Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 36

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BASEL, den 8. September 1906. BALE, le 8 Septembre 1906.

Nº 36.

Abonnement

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.—
6 Monate „ 5.—
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland: (inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.50
3 Monate „ 4.—
6 Monate „ 7.—
12 Monate „ 12.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3½ Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Nº 36.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . Fr. 1.25
3 mois . „ 3.—
6 mois . „ 5.—
12 mois . „ 8.—

Pour l'Etranger: (inclus frais de port)
1 mois . Fr. 1.50
3 mois . „ 4.—
6 mois . „ 7.—
12 mois . „ 12.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3½ Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

15. Jahrgang | 15me Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. ✻ TÉLÉPHONE 2406. ✻ Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame" in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Réclame" à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Trauer-Anzeige, dass unser Mitglied

Herr Hans Urfer-Brunner

Besitzer des Hotel Alpenrose in Beatenberg

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 48 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
F. Morlock.

Aufnahms-Gesuche. Demandes d'Admission.

Fremdenbetten
Lits de maîtres

Herr B. Arquint, Besitzer des Hotel Féx im Fextal bei Sils 36
Paten: HH. P. Rungger, Hotel Westend, und B. Tratschin, Hotel Calonder, St. Moritz-Dorf.

Monsieur Ch. Bantlé-Marquis, propr. de l'Hôtel Fleur-de-Lys, La Chaux-de-Fonds. 48
Parrains: MM. C. Sailer, Hotel de la Poste, et Fr. Weber, Hotel de la Paix, Genève.

Herr J. Coray-Degiacomi, Hotel Post und Châlet, Waldhaus - Flims, als persönliches Mitglied.
Paten: HH. Ed. Bezzola, Direktor der Kuranstalt, und D. Schmid, Hotel Schweizerhof, Waldhaus-Flims.

Monsieur H. G. Dubois, propriétaire de l'Hôtel Montfleuri à Lausanne 48
Parrains: M. J. Gugel, Hotel Central, et Mme F. Campart, Lausanne.

Herr Eugen H. Rey, Direktor des Palace Hotel in St. Moritz-Dorf, als persönliches Mitglied.
Paten: HH. Caspar Badrutts Erben, Palace Hotel, und A. Janssen, Direktor des Hotel Engadiner-Kulm, St. Moritz-Dorf.

Pro memoria.

Wir erlauben uns hiemit, die Herren Mitglieder an die Mitte Juni an sie gesandten **statistischen Fragebogen** zu erinnern und ersuchen um baldmöglichste Rücksendung derselben. ***Das Zentralbureau.***

Nous nous permettons de rappeler à MM. les sociétaires, les **questionaires pour la statistique** qui leur ont été expédiés à mi-juin et nous les prions de bien vouloir les retourner le plus tôt possible. ***Le Bureau central.***

Logispreis und Table d'hôte-Flucht.

Wir hatten in Nr. 28 der „Hotel-Revue" vom 14. Juli d. Js. Anlass genommen, uns darüber zu äussern, ob der Hotelier das Recht habe, auf den Logispreis einen Aufschlag für den Gast eintreten zu lassen, falls dieser die Hauptmahlzeiten ausserhalb des Hotels einnehme. Dieses Recht haben wir dem Hotelier ausdrücklich vindiziert mit Rücksicht darauf, dass die Benützung der Hotelküche durch den Logiergast ein für die Oekonomie des Hotels sehr wichtiger Faktor ist. Nun finden wir heute in Nr. 33 des „Merkur", Organ des Vereins Schweizerischer Gegchäftsreisender, eine Auslassung über dieses Thema, die uns nochmals darauf zurückzukommen veranlasst. Wir lesen nämlich im genannten Blatte folgendes:

„In manchen Hotels findet sich in den Zimmern ein Anschlag, worin darauf hingewiesen wird, dass sich der Preis des Zimmers erhöhe, falls nicht die regelmässigen Mahlzeiten im Hotel eingenommen werden. Ein solcher Preisaufschlag ist aber durchaus unstatthaft. Mit dem Augenblick, in welchem der Gast das Zimmer zu dem ihm genannten Preis genommen hat, ist der Mietvertrag bezüglich desselben zustande gekommen und der Vermieter, hier der Hotelier, hat kein Recht, die Bedingungen des Mietsvertrages einseitig abzuändern. Eine solche Aenderung würde aber unzweifelhaft in der Erhöhung des Zimmerpreises liegen. Der Hotelier kann sich auch nicht auf den Zimmeranschlag berufen; denn dessen Inhalt ist nicht zur Vertragsbedingung gemacht worden. Etwas anderes ist es, wenn der Gast den Zimmerpreis mit dem Hotelier überhaupt nicht vereinbart. Dann unterwirft er sich auch ohne weiteres den Bedingungen, die der Hotelier für die Normierung festsetzt, er kann dann gegen die Preiserhöhung nichts einwenden, mindestens nicht von dem Zeitpunkte an, wo er von dem Anschlag ohne Erinnerung Kenntnis nimmt. Es werden deshalb Reisende immer gut tun, bevor sie ein Zimmer nehmen, sich ausdrücklich mit dem Hotelier über den Preis zu besprechen. (Gesetz und Recht". Heft 18, Seite 387.)"

Zu unserer Schande müssen wir gestehen, dass wir die hier als Quelle angegebene Schrift „Gesetz und Recht" leider nicht kennen. Aber wenn wir in der Suppe ein Haar finden, so fragen wir zuerst nicht lange nach dem Koch, sondern wir refüsieren sie als ungeniessbar. In diesem Falle besteht das Haar im Mangel an Logik resp. in Widersprüchen, die sich in der „Merkur"-Notiz finden, so dass wir an eine seriöse Quelle nicht recht glauben können, obgleich sie sich so schön benamst wie die angegebene. Man missverstehe uns nicht: Nicht die Anregung am Schluss der fraglichen Notiz ist es, die uns die Feder in die Hand drückt; denn mit dieser Anregung sind wir vollkommen einverstanden, ja wir haben im einleitend zitierten Artikel vom 14. Juli ganz dasselbe befürwortet als gutes Mittel zur Vermeidung von Differenzen zwischen Gast und Hotelier.

Der chokierende Widerspruch, oder wenn man so will: die hinkende Logik der „Merkur"-Notiz besteht nun aber darin, dass sie den Zimmerpreisaufschlag, falls die regelmässigen Mahlzeiten nicht im Hotel eingenommen werden, als durchaus unstatthaft bezeichnet, nachher aber besagt, es könne dagegen nichts eingewendet werden, wenn keine Vereinbarung stattfinde. Gut!

Wir vermögen jedoch nicht ohne weiteres einzusehen, warum eine „durchaus unstatthafte" Verfügung dadurch, dass der Gast nach Vereinbarung sich damit einverstanden erklärt, nun plötzlich statthaft sein könne. Also nur, wenn ein Gast, der vielleicht ein Querulant ist, sich gegen die Verfügung auflehnt und keine Vereinbarung zustande kommt, nur dann ist sie „unstatthaft"? Bei dem Mangel an logischer Fassung der besprochenen Notiz können solche Fragen und Zweifel sich aufdrängen.

Wie steht es dann aber mit der „Unstatthaftigkeit" des besagten Preisaufschlages in dem Falle, wenn der Gast vom Anschlag Kenntnis genommen hat, aber ohne besondere mündliche Vereinbarung stillschweigend den Bedingungen des Hoteliers sich unterzieht, weil sie ihm berechtigt erscheinen? Ein solcher Gast steht dann auf dem Standpunkt, den ein honoriger Gast, sei er Tourist oder Geschäftsreisender, einnehmen soll, und den wir im Artikel vom 14. Juli mit den Worten umschrieben haben: „Kühle Ueberlegung und die Einsicht, dass ein Hotelier rechnen und sein Haus wie ein anderer Geschäftsmann geschäftsmässig führen muss, sollten den Touristen heutzutage auf den Standpunkt erheben, dass eine Zimmerpreiserhöhung, falls die Mahlzeiten ausserhalb des Hotels eingenommen werden, selbstverständlich ist, weil sachlich berechtigt und begründet."

Erfreulicherweise richten heute denn doch viele erfahrene Touristen und Geschäftsreisende, die ja reise- und gasthausgewandt sind, ihre Praxis nach diesem Axiom ein. Der Preisaufschlag scheint also gar nicht so unstatthaft zu sein!

Einverstanden sind wir mit der Notiz aus „Gesetz und Recht", sofern sie sagt, wenn der Gast das Zimmer zu dem ihm genannten Preis genommen hat, so habe der Hotelier kein Recht mehr zur Preiserhöhung. Ganz richtig, — denn das ist ja eben die Vereinbarung, an die der Hotelier sich hält. Wie kann ihm aber dann, wenn doch eine solche Vereinbarung, eine Nennung des Logispreises stattgefunden hat, die Anmassung imputiert werden, dass er nachträglich den Vertrag einseitig abändern würde durch eine Preiserhöhung? Sind denn unsere schweizerischen Hoteliers als solche bekannt, die solche Praxis üben? Gewiss nicht! Es liegt daher eine etwas auffällige, um nicht zu sagen schäbige Zumutung in jener Notiz versteckt, die man eventuell auch als Invektive taxieren könnte.

Jedenfalls ist dem Hotelier, der einstweilen und unter normalen Verhältnissen in seinem Hause selbst Polizeidirektor und Finanzminister ist, zum vornherein gestattet, in einem offenen Anschlag die Gäste auf die in Frage stehende eventuelle Logispreiserhöhung aufmerksam zu machen. Liest der Gast den Anschlag, ohne dagegen Einwendungen zu erheben, so ist die Sache im Blei. Hält der Hotelier es für angezeigt — und das ist jedenfalls gut — mündlich noch auf diese Hausordnung zu verweisen und nimmt der Gast wiederum ohne Reaktion Kenntnis davon, so kann es ebenfalls keine Differenzen geben. In dieser Richtung ist es auch wieder nicht richtig, wenn die Notiz aus „Gesetz und Recht" sagt, der Hotelier könne sich nicht auf den Zimmeranschlag berufen. Jedenfalls darf er das, ja unter Umständen soll er sogar sich darauf berufen. Ein gut geführtes Hotel bedarf einer gewissen Hausordnung, mache diese durch die Qualität der Gäste und des Hotels sich von selbst, oder stütze sie sich auf Vereinbarung von Gast und Wirt. Ein wohlanständiger Gast wird schon aus instinktivem Taktgefühl heraus sich veranlasst finden, seinen Hotelier davon in Kenntnis zu setzen, wenn er nicht im Hotel essen will oder kann. Umgekehrt kann er vom Hotelier verlangen, dass durch Anschlag oder anderweitige Mitteilung die Gäste von vornherein ins Klare gesetzt werden, dass im Fall der Nichtbenutzung der Küche der Logispreis eine Erhöhung erfährt. Nur Mangel an Menschenkenntnis, Erfahrung und Praxis kann die Berechtigung hiefür verneinen, wie wir im mehrfach zitierten früheren Artikel schon ausgeführt haben.

Solange die reisende Menschheit nicht aus Idealmenschen besteht, und solange ein Hotel kein kostenfreies Paradies, kein Eden-Haus im ursprünglichen Sinne sein kann, — solange muss es auf gegenseitiger Einvernahme sich gründende Regeln zwischen Gast und Wirt geben. Je weniger dabei schablonisiert und reglementiert wird, je mehr der Hotelier der Wohlanständigkeit, dem Takte und der Noblesse des Gastes zutrauen darf, desto mehr wird das Hotel ein Eden-Haus werden, in dem kein Anschlag wegen eventueller Preiserhöhung mehr nötig sein und in dem selbst die Paragraphen-Ausleger von „Gesetz und Recht" sowie die Geschäftsreisenden des „Merkur" frei von Differenzen sich wohl und heimisch fühlen werden.

Wir wissen, dass es bis dahin noch die Geduld mehrerer Generationen bedarf! *A-n.*

Ein Freund der Schweiz

als Touristenland, das jegliche Konkurrenz auszuhalten imstande ist, schreibt der „Voss. Ztg." von seiner Tour Eindrücke über die „Schweizer Wirklichkeit", von denen auch die „Hotel-Revue" Notiz nehmen darf, mit um so mehr Grund, als die von andern Seiten oft schon angegriffene Hotelerie in den Bergen und die als Ueberkultur taxierten vielen Bergbahnen u. a. m. gerade dem Verfasser des Artikels den Ton angegeben zu einem Loblied auf die Schweiz. Wir lassen den Artikel zum grössten Teil folgen, unter Berücksichtigung des allgemein geltenden und unter Weglassung von Schilderungen bestimmter Landesgegenden. Der Freund der Schweiz schreibt:

„Zwei Gruppen von Weltwanderern — gewiss nicht die am wenigsten berufenen — können sich nicht damit befreunden, dass die Naturfreudigkeit in der Schweiz jetzt nicht mehr zu den Tugenden gehört, vor die die Götter den Schweiss gesetzt haben, dass die Kultur in diesem Lande der herrlichen Wildnisse den Weg bis an den Markstein der Schöpfung gefunden hat, dass sich dicht an den Gletscher das Hotelleben herandrängt und dass man auf dem Rücken der Berge, die sonst nur durch Ausdauer und Mut bezwungen wurden, bequeme Spazierfahrten macht. Die einen, die noch im Sinne des alten Haller für den Naturstand in den Alpen schwärmen und sich im Bereiche der Landschaft keine andere Staffage wünschen als den alten Hirten, der den aufhorchenden Enkeln von längst vergangenen Tagen erzählt, wollen ganz aus der Stimmung gerissen sein, wenn gezierte Gesellschaftsmenschen, verweichlichte Lebemänner und Frauen in eleganten Toiletten ihr Grosstadt- und Kurortgetriebe mitten in die Gebirgswelt hineintragen. Die andern, die geschworenen Alpinisten, haben für bequeme Schweizreisende, die von reiner Höhenluft und herrlicher Fernsicht schwärmen, nur ein stolzes satirisches Lächeln. Ihnen liegt der grösste Teil des Naturgenusses in dem Gefühl, ihn durch eigene Kraft errungen zu haben, und sie verachten die Erhebung zu einigen tausend Metern, die nicht durch tausend Mühen, sondern durch ein paar Mark erkauft ist. Dass ich es nur gestehe, mir ist, obgleich ich zu keiner der erwähnten Gruppen gehöre, das Uebermass einer gewissen Art von Kultur während meiner wiederholten Schweizer Reisen manchmal auf die Nerven gefallen. Wenn z. B. ehemals — jetzt wird dieser Humbug wohl durch die Eisenbahn verscheucht sein — den Wanderern nach Grindelwald theatralische Hirten auflauerten, um ganz wie in der Oper

ein Waldhornständchen zum besten zu geben, und sich dann in Naturtheaterkassiere verwandelten, die ein Entree vor dem Naturschauspiel einhoben, oder wenn auf dem Rohnegletscher plumpe Gesellen dem Fremden voranliefen, um sie malerisch gruppiert in der Eisgrotte zu erwarten und zähneklappernd ein Bettelkonzert aufzuführen, so musste ich mir freilich sagen, dass diese Art von Raffinement die Hochstimmung des Wanderers empfindlich stört.

Und doch — wenn man sich wieder einmal den Schweizer Bergriesen nähert, die so herrlich nebeneinander gelagert sind und so trotzig zum Himmel aufblicken, wenn man zu ihren Füssen die lieblichen blanken Ortschaften und auf ihren Schultern die modernen Burgen, die Prachthotels gewahrt, wenn einem zu Wasser und zu Lande, auf den schmucken Dampfern und auf den den Felsen abgewonnenen Prachtstrassen Züge fröhlicher Menschen aus aller Welt begegnen, die zahlreich genug sind, um in ihrem buntem Strome wie eine internationale Wallfahrt zu wirken — und die doch in dem ungeheuren Naturbilde nur wie lichte Linien in dem ungeheuer grossen Gemälde wirken — dann empfindet man erneut eine Lebens- und Schauensfreudigkeit, die den ganzen Menschen durchströmt, und die übellaunigen Bedenken und die kleinlichen Nörgeleien, die sich wie Motten an die lichtetsten Erinnerungen heften, verflüchtigen sich vor dem lebendigen Eindruck. Es ist doch nur graue Theorie, was man von der Hyperkultur der Schweiz sagt, überspitzte Blasiertheit, was man gegen eine Entwicklung einwendet, die das Herrliche aller Welt näher bringt und die mitten in den schönen Wildnissen der Naturwelt jedem Kulturmenschen nach seiner Fasson selig zu werden gestattet.

Immer wieder, wenn man über die imposante Schwelle der Schweiz hinweggetragen wird, empfängt man den Eindruck einer doppelten Grossartigkeit, eines Urwunders an erhabener Naturbildung und einer praktischen Energie, die seit langen Jahrhunderten die Spuren menschlicher Arbeit an dieses Wunder heftet und seine Schönheit immer zugänglicher, immer wohnlicher und erfreulicher macht. Es ist viel sentimentale Heuchelei, viel unbewusster Selbstbetrug der Uebersättigung dabei, wenn sich irgend jemand ganz ergrimmt darüber anstellt, dass er inmitten einer stolzen un rauhen Gebirgswelt auf ein allzu behagliches Menschenheim oder auf einen allzu bequemen Weg gestossen ist. Ich bin etwas ungläubig gegen diese Art von Unwillen. Die wenigen ehrlichen Fanatiker schwierigen Genusses aber, die Enthusiasten aufreibender Anstrengung, die Schwärmer für asketischen Naturgenuss brauchen weiss Gott in der Schweiz nicht zu verzweifeln. Die reizenden Kulturlinien verschwinden fur den Blick, der nur das Gewaltige auf sich wirken lassen will, und selbst in Gegenden der Schweiz, wo seit langen Jahren die anspruchvollsten Kulturmenschen zusamenströmen, kann man jenen sonderbaren Schwärmern unzählige Wege weisen, auf denen sie Blut schwitzen, Klippen, bei deren Ueberwindung sie ihre geraden Glieder riskieren, Höhenorte, wo sie die primitivsten Verhältnisse finden, und Gipfel, wo sie obdachlos mit den Elementen ringen können. Hier gilt in jedem Sinne das Wort: Raum für alle hat die Erde, für die Verwöhnten des Komforts und für die der Bravour, für die Touristen, die nur auf Federmatratzen schlafen können, und für die andern, die auf solchen Nachtlagern die Lorbeeren der auf Felsenplatten ruhenden Kraxler nicht schlafen lassen.

Für meinen Teil aber hatte ich meine helle Freude an der grossartigen, reichen, menschenfreundlichen Entwicklung, in deren Licht ich in diesem Sommer die Schweizer Urkantone, durch die mich mein Weg führte und in deren Bereich ich Halt machen durfte, wiedersah. Wie ist das alles herrlich aufgeblüht; der Verkehr, die Ortschaften, die Fürsorge für die Fremden; wie kühn und sicher hat man nach allen Richtungen Wege und Strasse gebahnt; wie genial hat man die Pfade. die sonst nur der vereinsamte Wanderer oder Reiter zog, in Weltstrassen verwandelt, die trotz ihrer praktischen Bedeutung für den Güteraustausch von Nord und Süd, den anmutigsten Eindruck machen und selbst dem geschäftigen Reisenden das Gefühl geben, durch den grossartigsten Lustgarten Europas zu wallen.

Ueberhaupt ist die Sorge, dass durch all diese Errungenschaften der Technik und durch die Fülle prächtiger Bauten im Tal und in der Höhe die ursprüngliche Grossartigkeit der Schweiz leiden könnte, eine kindische. Man könnte grosse Städte in diese ungeheuerlichen Gebirgszüge verlegen, und die Naturwelt würde dieser Belagerung spotten, würde die Kulturwerke in sich schlingen und den Charakter ihres Antlitzes nicht verändern.

Aber da gibt es Leute, die meinen, es sei nicht poetisch, nicht malerisch, nicht stilvoll, wenn man so viele Hotels auf den Bergen sieht. In solche felsige pittoreske Umgebung gehören nur Dörfer und allenfalls Ruinen als Bekrönungen der Höhen. Sollen wir uns wirklich einer Schablone der Romantik ergeben, oder daran glauben, dass geschichtliche Eindrücke über den Leisten geschlagen werden? Die blanken Paläste, die hoch oben aus dem Grünen hervorlugen, die Unterkunftshäuser, deren Profil von den Bergen geschnitten wird, wirken in Wahrheit auf ein unbefangenes Auge durchaus günstig und reizvoll, und es liegt heute schon ebenso echte geschichtliche Entwicklung in diesen Burgen einer jungen Zeit, wie in zerbröckelten alten Festen oder wohlerhaltenen alten Fürstenschlössern. Auf dem Boden, wo vor Jahrhunderten die Zwingburgen geschleift wurden, sind Prachtbauten allmählich erarbeiteten bürgerlichen Wohlstandes erstanden. Im Bereiche des Asyl- und Freistaates, der trotz mancher konservativen oder reaktionären Kantönliwirtschaft im grossen einer freien Auffassnng des Lebens huldigt, sind die Fürstenschlösser durch prachtvolle Hotels ersetzt, die aller Welt offen stehen. Ist das nicht eine natürliche Entwicklung?

Aller Welt? Da schüttelt wohl mancher wieder den Kopf und wirft mir den Einwand entgegen, dass so und so viele prächtige Hotels auch für bessergestellte Menschen nicht erschwinglich sind. Mag sein, dass dies von einigen Hotelpalästen gilt — im grossen und ganzen aber ist gerade auf diesem paradiesisch schönen Boden die Gastlichkeit mit soviel Talent und Kunst durchgebildet, dass sie den Bedürfnissen und den Verhältnissen eines jeden, dem überhaupt das Reisen möglich ist, entgegenkommt. Ich habe es seit jeher erfahren und auch diesmal neu empfunden, dass hier geradezu eine mustergültige Entwicklung vorliegt, der nachzueifern der Ehrgeiz mancher herrlichen Gegenden in unserem deutschen Vaterlande sein sollte. Die Schweizer selbst betreiben bis zum heutigen Tag, soweit sie es auch schon in der Kunst des Bewirtens gebracht haben, das Hotelwesen als ein förmliches Studium. Es gibt Täler im Engadin, wo die jungen Leute regelmässig auswandern, um im Auslande auf diesem Gebiete ihre Erfahrungen zu machen, und dann, bereichert an Kenntnissen, oft auch mit ansehnlichen ersparten Kapitalien, heimzukehren. Mindestens so wichtig wäre es, wenn Kandidaten der Hotelherrschaft aus manchen deutschen Gegenden, namentlich aus unseren schön gelegenen Sommerfrischen an der Ostsee, Studienreisen in die Schweiz machten, um dort zu erfahren, dass zu einem Hotelwesen, das befriedigt und fesselt, noch mehr gehört, als das Geld zum Bau, der Mut zum Fordern hoher Preise und die Anwerbung einer befrackten Kellnersippe. In der Schweizer Gastlichkeit treten zwei Momente hervor, die nicht hoch genug veranschlagt werden können, zunächst die Preiswürdigkeit jeder Darbietung. Der Versuch, auf gut Glück hin die Preise zu steigern und auf den Moment zu spekulieren, ist da verpönt, für höhere Beträge wird geboten, was der verfeinerte Kulturmensch nur wünschen kann, aber auch für mittlere, ja auch für niedrigere, — bei Pensionen von fünf bis sechs Franken täglich — ist man ausgiebig und gut versorgt. Wohl kein Schweizer Wirt huldigt dem Prinzip: billig und schlecht. Und dazu kommt noch etwas anderes, eine lebendige Vorstellung des Wesens der Gastlichkeit, die sich als rein menschliches Verhältnis auch in der Beziehung zwischen dem fordernden Wirt und dem zahlenden Gast behauptet. So oft ich die Schweiz betrat, und auch jetzt wieder, habe ich den freundlichen wohltuenden Eindruck dieser Ueberlieferung empfunden. Wie immer diese Tradition entstanden sein mag, ob durch frühe Erkenntnis des wahren Vorteils, ob durch den in Geschlechtern fortgeerbten Stolz auf die Ehre des Hauses, ob durch den lebendigen Strom menschenfreundlicher Art — sicher ist, dass man sie in jedem Gasthause der Schweiz findet, in dem man einige Zeit verweilt, und dass, ungeachtet aller geschäftlichen Abmachung, in jedem Schweizer Gastwirt eine Vorstellung von der Brillat-Savarinschen Forderung lebendig ist: jemand bewirten heisst dafür sorgen, dass er unter unserm Dache glücklich sei. Ueberall wird der Zufriedenheit, den privaten Bedürfnissen, dem jeweiligen Befinden des Gastes nachgefragt, seine Stimmung beachtet, auf sein Wohlsein Gewicht gelegt, überall herrscht das redliche Bemühen, individuellen Wünschen nnd Eigentümlichkeiten Rechnung zu tragen.

Lenau gebrauchte einmal bei der Charakteristik des Mannes, in dessen Hause er in Stuttgart heimisch wurde, das wunderliche Wort: „er hat wirtliche Augenbrauen“. Es ist ein Gefühlsgleichnis, bei dem das *tertium comparationis* nicht mit Händen zu greifen ist, wenn man nicht etwa an das gastliche Vordach eines Hauses denken will. Aber es liegt etwas Nachfühlsames in dem Wort, und so oft ich in die Schweiz komme, denke ich an diese wirtlichen buschigen Brauen, die ein Antlitz vertrauenerweckend machen. Die ganze Schweiz hat so ein Gesicht von ernstem und gastlichem Ausdruck; so oft ich sie wiedersehe, erfasst mich das Wohlgefühl, im Entzücken über die grossartigste und herrlichste Natur zugleich die Errungenschaften kultureller Energie und die Freude an der Sittenfreundlichkeit zu empfinden. Ich sehe auch keinen Widerspruch zwischen der Naivität und Geschichte des Gebirgsvolkes und der schönen Entwicklung des natürlichen gastlichen Triebes, der in das wirtschaftliche Leben eingedrungen ist. Ich finde nichts daran zu beklagen, dass dieses grosse herrliche Gebirgsland zugleich ein einziges grosses Hotel genannt werden kann, und erblicke trotz aller sentimentalen Romantik nicht nur eine gesunde, sondern auch eine schöne Entwicklung darin, dass aus dem Volk von Hirten — ein Volk von Wirten geworden ist.“

* * *

So der Einsender der „Voss. Ztg.“ Auch ein Luzerner Korrespondent der „N. Z. Ztg.“ wendet sich gegen die Klageu betr. die Berghotels. Er schreibt u. a.:

Was die erstklassigen Hotels und die vielen vorzüglichen Gasthöfe und Pensionen, die man in der Schweiz findet, betrifft, so ist eben zu bedenken, dass viele Sommerfrischler auch in den Berggegenden, in denen sie Aufenthalt nehmen, den Komfort nicht missen wollen, an den sie zu Hause gewöhnt sind. Daher die unbestreitbare Erscheinung, dass im bayrischen und österreichischen Alpenland, das in genannter Beziehung hinter der Schweiz zurücksteht, unbedingt weniger Engländer, Amerikaner, Franzosen und Belgier zu treffen sind, als bei uns. Denn es ist keine Frage, dass unser Gasthofwesen im allgemeinen auf einer bedeutend höheren Stufe steht und den Fremden, die nicht blos auf die Berge steigen wollen, unbedingt mehr bietet, als dasjenige der genannten Nachbarländer. Uebrigens ist auch in der Schweiz dafür gesorgt, dass die Bäume nicht in deu Himmel wachsen. Auch in unseren frequentiertesten Fremdenzentren hat es einsame Orte und Berge, auf denen man völlig ungestört im Naturgenuss schwelgen kann, in Hülle und Fülle. Der besuchteste, oder wenn ich mich eines etwas trivalen Ausdruckes bedienen soll, der „abgetretenste“ Berg in der Schweiz ist unstreitig der Rigi. Wer nicht eine der Bahnen benützen will, die auf ihn führen, findet Fusswege auf diesen freistehenden, von allen Seiten zu Seen und in die Ebene abfallenden hochberühmten Aussichtsberge genug.

Wer an den grossen Hotels, an der Table d'hote und an all dem Getriebe eines hochentwickelten Saisonlebens keinen Gefallen findet, der trifft überall in der Schweiz kleine bescheidene Gasthäuser und Pensionen, die für 4 bis 6 Franken per Tag einem nicht an grosse Ansprüche gewöhnten Gaste alles bieten, was er billigerweise verlangen darf: ein nettes, anständig möbliertes Zimmer, ein gutes Bett, genügende gut zubereitete Mahlzeiten und eine freundliche zuvorkommende Bedienung.

Kleine Chronik.

Die Melchaaschlucht im Melchtal, eine der Aareschlucht bei Meiringen ähnliche Sehenswürdigkeit, soll dem Verkehr zugänglich gemacht werden.

Liste der prämiierten Angestellten. In der in No. 35 enthaltenen Liste soll No. 246 (Goldene Breloque etc.) heissen: Kohler, Alfred (anstatt Keller, Alfred).

Thun. Hier starb im Alter von 87 Jahren Herr Jak. Wilh. Knechtenhofer, früherer Besitzer des Hotel Bellevue, bevor es an eine Aktiengesellschaft überging.

Bern. Die Herren Zimmermann und Anderegg, bisherige Inhaber des Hotel garni Simplon, haben das neugebaute Garni Hotel St. Gotthard auf dem Bubenbergplatz übernommen. Der Betrieb ist mit Septemberanfang eröffnet worden.

Berlin. Als Direktor des anfangs des nächsten Jahres zu eröffnenden neuen Hotels Fürstenhof am Potsdamer Platz wurde Herr Fritz Schulte bestellt, der vor kurzem von der Direktion des Grand Hotel in St. Moritz zurückgetreten ist.

Hotelbrand. Am 1. September um Mittag brannte das vor 8 Jahren erbaute, vollständig mit Fremden besetzte Hotel Schwansee in Hohenschwangau, Bayern, bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Besitzer erleidet grossen Schaden.

Vom Jura. Der Höhenweg Solothurn-Balmberg bis Grenchen, welcher durch den Verkehrsverein Solothurn mit Subvention des Schweiz. Juravereins ausgeführt wurde, ist nun in seiner ganzen Strecke vollendet.

Zürich. Laut Geschäftsbericht des Stadtrates hat die Stadt Zürich gegenwärtig 98 Hotels. Diese Ziffer dürfte wohl aus der Zusammenzählung aller beherbergungsberechtigten Etablissements entstanden sein.

Chur. Zum neuen Direktor des Hotels Steinbock als Nachfolger des Herrn L. Kirchner, dessen Rücktritt auf nächsten Frühling wir unlängst gemeldet, wurde gewählt Herr Cadonau von Waldensburg, gegenwärtiger Direktor des Hotel d'Angleterre in Rom.

Axenstein. Für den Bau einer deutsch-evangelischen Kirche, wofür schon seit Jahren ein Fonds besteht, hat Herr M. Theiler-Eberle vom Axenstein einen passenden Platz geschenkt. Die Ausführung des Bauprojektes steht nun unmittelbar bevor.

Lugano. Zum Zwecke der gemeinsamen Uebernahme und des Betriebes des bisher von Herrn Ehret betriebenen „Grand Hotel du Parc et Beau-Séjour“ in Lugano haben die Herren Karl Ehret in Lugano und Adolf Zähringer, früher Hotel Balances, Luzern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Herr Ehret behält die Direktion bei.

Eine neue Art Kurgäste beherbergte heuer zum ersten Male der Schwarzwald: Reiche junge Engländer besuchten die schönsten Punkte, um dort für einige Tage ihre per Zweirad transportierten Zelte aufzuschlagen, wo dann mit eigener Küche und Selbstbedienung jenes Nomadentum und Naturleben propagiert wird, wie es in Nordamerika bereits sportsmässig in Mode ist. Die Kurwirte freilich behaupten, es sei „spleenig“, auf solche Weise den Schwarzwald genießen zu wollen.

Lausanne. Mr. Imseng nous écrit les lignes suivantes: Dans le dernier No. de votre journal vous avez inséré une correspondance rectifiant le communiqué concernant mon achat de terrain paru dans le numéro précédent. Votre correspondant a fait deux erreurs, dont une me paraît tendancieuse et que je dois rectifier comme suit. Le nom Hôtel-Pension Victoria est la dénomination ou enseigne de mon fond de commerce et non pas celui de l'immeuble, lequel est désigné au cadastre Clos Java. Propriétaire de l'immeuble est Madame Butticaz.

Heimatschutz. Im „Bund“ ruft ein Freund der Natur dem Heimatschutz gegenüber dem Projekt, zwischen den beiden Schlössern Châtelard und Les Crêtes am Genfersee eine neue Schlachthausanlage für Montreux zu erstellen. Die öffentliche Meinung des In- und Auslandes soll gegen diesen Vandalismus ihr Veto einlegen, um so mehr, da die Möglichkeit geboten ist, dass mit den Gemeinden von Vevey oder Villeneuve ein Uebereinkommen abgeschlossen werden könnte, welches die Verlegung der Schlachthausanlage in eine jener dazu weit besser geeigneten Städte erzielen liesse.

Ein ungemütliches Vorkommnis hat das Hotel Jungfrau in Interlaken zu verzeichnen. Am 1. September hat während der Table d'hote eine etwa 22jährige russische Dame einen Herrn durch mehrere Revolverschüsse getötet. Das Opfer, ein Rentier aus Paris namens Charles Müller, 73 Jahre alt, verstarb nach einer Stunde. Die Russin wurde sofort verhaftet. Bei der Untersuchung erklärte sie, sie sei beauftragt, den früheren russischen Minister Durnowo zu töten, verweigerte aber jede weitere Auskunft. Sie war nur schwer zu überzeugen, dass ihr Opfer nicht der Gesuchte sei. Die Dame war jüngst in Begleitung eines alten Herrn hier eingetroffen. Sie liessen sich unter dem Namen Herr und Frau Stafford einschreiben. Der Herr verliess am 31. August das Hotel und sagte, er wolle einen Ausflug in die Berge machen.

Gegen Feuersgefahr im Hotel. Die Direktion des Innern des Kantons Bern macht in einer amtlichen Bekanntmachung darauf aufmerksam, dass es in letzter Zeit, besonders im Oberland, öfters vorkomme, dass bei Erstellung von neuen, grösseren Hotel- und Pensionsetablissementen oder bei Vergrösserung von ursprünglich kleineren Gasthöfen oder Pensionen die Vorschriften § 107 a der Feuerordnung nicht beobachtet werden. Dieser Paragraph schreibt vor: „In grösseren Kranken-, Armen- und Erziehungsanstalten, sowie in grösseren Gasthöfen und in Fabriken soll wenigstens eine Treppe mit ihren Verbindungsgängen und Umfassungen bis zum obersten Boden aus feuersicherem Material erstellt werden, sofern nicht eine genügende Zahl von Ausgängen vorhanden ist. Ausnahmen von dieser Vorschrift kann der Regierungsrat bewilligen, wenn es durch die örtlichen Verhältnisse geboten erscheint.“ Als „grösseres“ Etablissement im Sinne obenerwähnter Vorschrift ist jeder Gasthof mit 30 und mehr Logierzimmern zu betrachten.

Hotelgepäckzettel-Sammler. Der „Voss. Ztg.“ wird geschrieben: Dass die Amerikaner gerne Dollars sammeln, dass sie in neuerer Zeit als Sammler von Kunstwerken weit ausgreifen, ist allgemein bekannt. Einen neuen Gegenstand des Sammeleifers lernte ich kürzlich in der Schweiz kennen. In Alpnachstad zeigte mir der Wirt des Hotel Pilatus einen Brief, den er nach dem Erdbeben aus St. Francisco erhalten hatte und der (in getreuer Uebersetzung) folgendermassen lautet: „San Francisco, Calif. 23. Juni 1906. Hotel Pilatus, Alpnach, Schweiz. Sehr geehrte Herren. Senden Sie mir gefl. einige von Ihren Hotel-Gepäckzetteln. Meine umfangreiche Sammlung ist kürzlich bei unserer grossen Feuersbrunst vollständig verloren gegangen. Ich danke Ihnen im voraus für Ihre Freundlichkeit und zeichne“ usw. Es versteht sich von selbst, dass diese Bitte erfüllt wurde. Wie mir an demselben Orte berichtet wurde, ist das Sammeln dieser Gepäckzettel unter amerikanischen Reisenden sehr üblich, und oft benutzen diese Sammler die kurze Zeit zwischen der Ankunft des Zuges oder Schiffes und der Abfahrt des anschliessenden Pilatus-Zuges, um in das Hotel zu eilen und sich dort vom Hausdiener gegen ein Trinkgeld einige solcher Zettel verabfolgen zu lassen.

Paris. Das neue Sonntagsgesetz verlangt nach engl. Muster Schliessung aller Restaurants, Cafés, Hotels und Weinstuben an Sonntagen, womit wohl das Bedienungspersonal, nicht aber die Patrone einverstanden sind. Die Hoteliers und Restaurateure hielten jüngst eine Protestversammlung ab, um über ihr Verhalten gegenüber dem neuen Gesetz ins Reine zu kommen. Es handelt sich laut „Figaro“ für sie um zwei Alternativen: entweder sie schliessen ihre Häuser am Sonntag vollständig, um so ihrem Personal den wohlverdienten Ruhetag zu verschaffen, oder sie bequemen sich zu dem sogenannten „roulement“. Darunter versteht man die Art und Weise, wie der Ersatz für die ihren Ruhetag geniessenden Angestellten gewonnen wird. Das Gesetz erlaubt nämlich durch eine Ausnahmebestimmung den Vertretern des Schenkgewerbes, bei ihrem Personal bei den Urlaubsbewilligungen den Sonntag durch Wochentage zu ersetzen. Nach langer Beratung erfolgte der Beschluss, die Methode des „roulement“ sei nicht acceptabel; es blieb demnach nichts anderes übrig, als am Sonntag die Geschäfte zu schliessen, genau wie die Regierungsvorlage von den gewöhnlichen Betrieben aller Art verlangt. Der „Figaro“ bezweifelt, dass der Beschluss wirklich ausgeführt werde.

Fremdenfrequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste bis 2. Sept. 8199, 342 mehr als die Woche vorher.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 18 août au 24 août: Angleterre 794, Russie 717, France 2387, Suisse 592, Allemagne 715, Amérique 906, Italie 195, Divers 670. — Total 6886

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 18. bis 24. Aug. Deutsche 926, Engländer 170, Schweizer 496, Franzosen 137, Holländer 72, Belgier 14, Russen und Polen 200, Oesterreicher und Ungarn 139, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 108, Dänen, Schweden, Norweger 27, Amerikaner 37, Angehörige anderer Nationalitäten 48. Total 2374

Luzern. Verzeichnis der vom 1.—31. Aug. abgestiegenen Fremden: Deutschland 17,210, Oesterreich-Ungarn 2030, Grossbritannien 5436, Verein. Staaten u. Kanada 6308, Frankreich 7398, Italien 2014, Belgien und Holland 2436, Dänemark, Schweden, Norwegen 271, Spanien und Portugal 492, Russland 2434, Balkanstaaten 355, Schweiz 4168, Asien und Afrika 540, Australien 73, verschiedene Länder 459. Total 51,624.

Frage und Antwort.

Wir werden ersucht folgende Frage zu veröffentlichen:

„Welche Firma wäre im Falle, eine elektrische Flamme zur Beleuchtung der Firmatafel des Omnibus, wenn derselbe stille steht, unter Garantie zu montieren?“

Eingehende Antworten werden wir gerne an ihre Adresse befördern.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

Moritz Caminada, Portier, aus Graubünden, *Gebr. Odermatt, Hotel Bellevue, Engelberg.*

Ida Stihl, Hausmädchen, von Schaffhausen, *Pohl & Moecklin, Hotel Bellevue, Zürich.*

Hiezu eine Beilage.

Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe bestbekannter Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Rat zu unterstützen.

Witterung im Juli 1906.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit			helle	trübe	mit stark Wind
	Regen	Schnee	Nebel			
Zürich	15	0	0	8	7	1
Basel	11	0	0	5	11	1
Neuchâtel	15	0	0	4	9	8
Genf	9	0	0	11	8	5
Montreux	9	0	0	9	4	2
Bern	12	0	1	5	11	0
Luzern	16	0	0	7	8	1
St. Gallen	15	0	3	6	12	1
Lugano	16	0	0	8	11	2
Chur	11	2	0	9	10	0
Davos	18	2	0	6	13	2
Rigi	17	1	8	4	14	2

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 237, Basel 211, Bern 249, Genf 262, Montreux 193, Lugano 260, Davos 192

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung — mit drei Schnelldiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth", das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die

Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH **LONDON** von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.

DURCHGEHENDE WAGEN: OSTENDE—BASEL u. OSTENDE—SALZBURG üb. Strassburg, Stuttgart. OSTENDE—SALZBURG u. TENDE—WIEN üb. Basel, Zürich, Arlberg.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1,** unentgeltlich erteilt.

Hotelier

mittelgrossen Sommergeschäftes II. Ranges sucht Gerance oder sonst passende Vertrauensstelle für die Wintersaison.

Offerten unter Chiffre **H 337 R** an die Exped. ds. Bl.

Roquefort-Gamin „Société"

Die echte Portionen-Packung.

Erhältlich bei: 325

E. Christen, Comestibles, **Basel.**
Ludwig & Gaffner, Comestibles, **Bern.**
Franz Fassbind, Comestibles, **Brunnen.**
Uehlinger & Seinet, Comestibles, **Luzern.**

Käse en gros

Export - Fabrikation - Import

C. Hürlimann & Söhne

Luzern — Mailand

315

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Emmenthaler-, Sbrinz- und Parmesankäse

Schutzmarke.

Bauterrain zu verkaufen.

In allerschönster Lage der italienischen Riviera ist ein **grosses Bauterrain zu verkaufen.**

Interessenten wollen Offerten unter Chiffre **H 76 R** an die Exped. ds. Bl. senden.

Englisch * Französisch * Italienisch * Spanisch

Winterkurse z. **schnellster, praktischer Erlernung** der **Fremdsprachen** beginnen am **1. Okt. crt. Spezial-Hauskurse** für **Hotelangestellte!** Pension inkl. Unterricht Fr. 5.— per Tag. Garantie für **tadelloses** Schreiben und Sprechen nach **3 Monaten. Erstes Internationales Sprachinstitut Interlaken.** — **Meldungen baldigst** an die Direktion: **A. NAGEL, Prof. dipl., Interlaken/Matten.** (L 2801) 2958

Direktor-Gérant

(eventuell Chef de réception in ganz grosses Haus).

Ein in allen Branchen des Hotelwesens erfahrener und energischer Mann sucht Stellung als Direktor für den Winter oder Jahrestellung. Eintritt ersten November oder noch früher. Prima Referenzen zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre **H 322 R** an die Exped. ds. Bl.

Unparteiisch

wird jedes Hotel, Pension oder Kuranstalt in Insertionsangelegenheiten beratschlagt von der Union schweiz. Zeitungen für den Inseraten-Verkehr in Luzern. Vertreter, Kostenvoranschläge, Klischee-Entwürfe etc. zu Diensten.

Union-Reclame, Luzern.

5

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer

BERNE. 330

Echantillons et offres spéciales à disposition.

Cafés verts.

Hotel-Verkauf

San Remo.

Vorzügliches Familienhotel in schönster Lage mit prächtiger Aussicht auf Meer und Gebirge mit schattigem Garten, guten Südzimmern, Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder etc. ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter **ZY7649** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (MK2601) 1483

Die

Champagner-Kellerei

2917 A.-G. (G 1531)

Biel (Schweiz)

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen und preiswürdigen Marken

Champagne Etoile

und

Champagne Etoile Extra Cuvée.

Wanzolin tötet alle

Wanzen

mit Brut unter Garantie **radikal.** 20jähriger Erfolg. Weder Schwefel, Gas noch Pulver. Probeflaschen à 1.20, 2.—, 3.—, Liter 5.— franko.

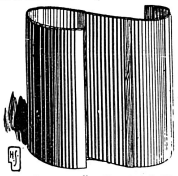
2932 Diskret von (G1813)

Apoth. Reischmann, Näfels.

Wilh. Baumann

Rolladenfabrik

HORGEN (Schweiz).



(J 3145) 3838

Rollschutzwände versch. Moelle **Rolljalousien,** automatisch **Holzrolladen** aller Systeme.

Verlangen Sie Prospekte.

Zu verkaufen

kleineres bestrenommiertes

Hotel

mit schönem Schattengarten in verkehrsreichem Orte des Berner Oberlandes. (ML2762) 2957

Auskunft erteilt: **Brupbacher-Grau, Zürich II.**

Hotels und Pensionen

beziehen ihren Bedarf in

Zucker für Küche und Tafel

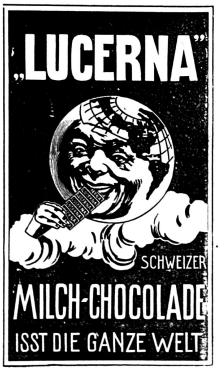
2956 vorteilhaft von der H4884Q

Zuckermühle Rupperswil A.-G.

Muster und Preisliste zu Diensten.

A vendre

petit **Hôtel-pension** sur la **Riviera,** près de San Remo. La meilleure station d'hiver et d'été. Bains de mer. Bon rapport certain. Conditions avantageuses. Adresser les offres sous **Pc 3796 O** à **Haasenstein & Vogler, Lugano.** (HL2746) 1500



NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

268 **H. Morlock,** Besitzer

auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

292

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch

Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Wirz, Luzern

Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

BÉHA'S HOTEL

ET DE LA PAIX

LUGANO.

Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers; vis-à-vis des bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).

L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.

Direction personnelle du propriétaire *Alex. Béha*

309 *précédemment Hôtel du Parc.*

Hotelbesitzer und Alle,

die gut schlafen wollen,

kaufet keine altmodische, gepolsterte, staubfangende Federmatratzen, sondern verlanget überall

Ruchser's Gesundheits-Matratzen,

die zugleich sehr elastisch, elegant und unverwüstlich sind.

NB. Nicht zu verwechseln mit den vielgepriesenen sog. Paradiesfabrikaten. In den Möbelhandlungen gefl. ausdrücklich obige Schutzmarke verlangen, wo nicht erhältlich, direkt in der **Matratzenfabrik G. Ruchser, Zürich IV** (Kronenstrasse 40). (K2534) 2952

Sie werden doch nachdenklich,

denn unentbehrlich als Schutz für Leben und Eigentum und im Interesse des Hoteleigentümers und des Kurgastes gelegen ist in jedem

umsichtig und fürsorglich geleiteten Hotel

das Feuerlösch-System „Minimax". Unabhängig von Wassermangel, kein Wasserschaden. Setzen Sie sich bitte unverzüglich in Verbindung mit

Minimax Co. Zürich (Mercatorium).

(L2673) 2955

2919 (H 1507 G)

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 302

H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

Metall-Bettstellen

in einfacher bis feinster Ausführung, solid, elegant und preiswürdig. (Gesetzlich geschützte Muster.)

Patent-Stahlfederndraht-Matratzen

unübertroffen, praktisch, hygienisch. H1331aZ Unbegrenzte Garantie. 2892

Eigenes schweizerisches Fabrikat. Kataloge werden gratis zugesandt.

Suter-Strehler & Cie., Eisenmöbelfabrik, Zürich.

Die wirkungsvollste und haltbarste

Isolierung der Kühlräume

Gefrierräume und Eiskeller 335

in

Metzgereien, Schlachthäusern
Comestibles-Geschäften
Hotels

etc.

erstellen wir aus den

imprägnierten

Korksteinplatten:

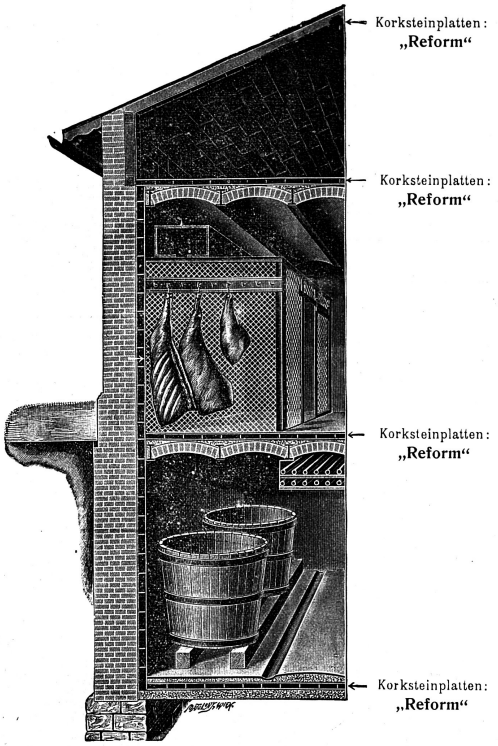
„Reform"

Vorzüge:

1. Absolut geruchlos.
2. Wasser- u. Feuchtigkeitsbeständig.
3. Dauernd höchste Isolierwirkung.
4. Geringe Raumbeanspruchung.
5. Ueberall verwendbar.

Ausführung durch eigene gut bewanderte Fach-Arbeiter.

Vorzügliche Referenzen und Zeugnisse.



WANNER & Co.
BORGEN

Generalvertreter der Korksteinfabrik Grünzweig & Hartmann, G. m. b. H. in Ludwigshafen am Rhein.

Erste und grösste Korksteinfabrik des Kontinents.

Impartial!

Tel sera le choix que nous ferons des meilleures organes de publicité à vous proposer pour l'insertion des annonces et réclames que vous voudrez bien transmettre aux journaux suisses par l'indermédiaire de l'

UNION-RECLAME
à LAUSANNE et LUCERNE

Union des Journeaux suisses pour la Publicité.

5

DIREKTOR

Tüchtiger, energischer Fachmann, Schweizer, 33 Jahre alt, zur Zeit Leiter des grössten und feinsten Hotels eines holländ. Nordseebades, sucht, gestützt auf Prima Referenzen, zum 1. Oktober anderweitiges Engagement nach dem Süden, oder analogen Jahresposten nach der Schweiz. Würde sich auch finanziell mitbeteiligen.

Offerten unter Chiffre **H 320 R** an die Exped. ds. Blattes.

Hôtelier, Suisse, 35 ans, (marié avec femme du métier, parlant les 3 langues), dirigeant actuellement un hôtel de 60 lits à la montagne, cherche pour l'hiver prochain en Suisse ou dans le midi un **hôtel à louer** ou une place de directeur, même dans une affaire où il pourrait occuper le poste de chef de cuisine en même temps. Prétentions modérées, entier dévouement assuré et bonnes références à disposition. Adresser les offres sous chiffre **H 279 R** à l'administration du journal.

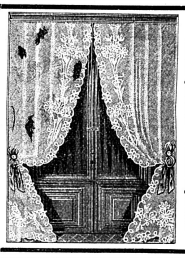
Saison-Hotel

wird für nächstes Frühjahr von tüchtigem und erprobtem Hotelier

zu pachten gesucht.

Prima Referenzen. Kaution beliebig.

Offerten unter Chiffre **Bl. 594 Y** an **Haasenstein & Vogler, Biel.** (HP3003) 1526



Wiederherstellung der Dessins!

Gesetzlich geschützt. — Patente angemeldet.

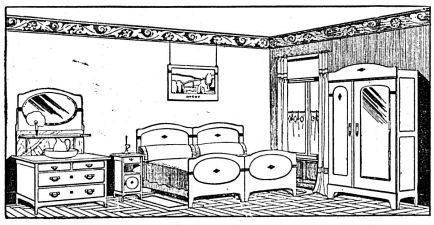
Mech. Verweberei Wyl (St. Gallen)

C. A. Christinger

empfiehlt sich den tit. Hotels und Pensionen zum **fachgemässen maschinellen Verweben** von

defekten Gardinen,

Tüll- und Spitzen-Artikel etc., sowie jeder Art **Wäsche-Gegenständen,** auch farbige Tischdecken. Prompteste und **billigste Ausführung,** auch der kleinsten Aufträge. **Garantie für Nicht-Ausreissen und Haltbarkeit.** Die Ware muss jeweilen **gewaschen** eingesandt werden. 2422



Ad. Aeschlimann, Meilen

Möbel-Fabrik *bei Zürich*

Schlafzimmer-Möbel für Hotelbedarf.

Unbedingte Garantie gegen Reissen (Zentralheizungen).

Zeichnungen, Holzmuster, Preise, umgehend. (E946) 2902

REFERENZEN:

Kurhaus Grimmialp.	Klinik Prof. Dr. Kocher, Bern.	Palace Hotel, Montreux.
Kurhaus Walzenhausen.	Grand Hotel Terrasse, Engelberg.	Grand Hotel St. Moritz.
Kurhaus Heinrichsbad.	Grand Hotel Cattani, Engelberg.	Touring Hotel, Genf.
Hotel Brünig, Meiringen.	Hotels Berthod, Château-d'Oex.	Savoy Hotel, Interlaken.
Grand Hotel Kandersteg.	Hotel International, Lugano.	Hotel Margna, Sils.
Hotel Eden, Weggis.	Cresta Palace, Celerina.	Hotel Simplon, Zürich.
Hotel Schloss Hertenstein.	Hotel Eden, Montreux.	Grand Hotel Bergün.
Schweizerhof, Pontresina.	Palace Hotel, Pontresina.	Hotel Steffani, St. Moritz.

Das Neueste in

Servietten

Leinen- und Fantasiedessins. Billige Preise. Musterkollektion zu Diensten

Für Bahnhofbuffets

feines, durchsichtiges

Einwickelpapier

mit Aufdruck

Sandwiches

etc.

Schweiz. Verlagsdruckerei G. Böhm, Basel

Zu verpachten

wegen anderwärtigen Unternehmen ab Mitte September das

Hotel du Parc

in **Jongny** sur Vevey

32 Fremdenzimmer, elektr. Licht, grosser Park und Garten, Glasveranden, jeder Komfort, zum Jahresbetrieb geeignet. 5 Min. von Funic.-Station. Aeusserst günstige Uebernahmsbedingung. Für Fachmann gute Existenz. Fr. 10,000 in Bar erforderlich. Details durch den jetzigen Pächter **J. A. Spalek.** (333)

Familienverhältnisse halber ist eine mit Erfolg betriebene

Fremden-Pension

in unmittelbarer Nähe eines weltberühmten Kurortes zu verkaufen. Die Liegenschaft ist erweiterungsfähig und in Anbetracht der wunderbar schönen Lage sowie aller mit der Besitzung verbundenen Vorzüge würde sich dieselbe, wie keine zweite, für eine **erstklassige Nervenheilanstalt** eignen, worauf speziell **Aerzte,** welche sich für eine solche Kuranstalt interessieren, aufmerksam gemacht werden. Der Verkäufer wäre bereit, gewünschten Falles sich finanziell zu beteiligen, eventuell auch einem sich bildenden Konsortium anzuschliessen. Seriöse Anfragen unter Chiffre **H 331 R** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

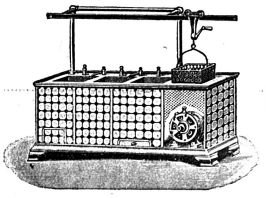
Die Essgeschirrspülmaschinen und Apparate „SIMPLON"

von der

Maschinenfabrik H. KUMMLER & Co., Aarau

sind in allen Staaten patentamtlich geschützt.

Apparate von Fr. 437.- an.



waschen, trocknen und polieren bis 7000 Essgeschirre per Stunde.

Die vollkommenste, erpropteste und billigste Maschine von allen Systemen, wird 10 Tage zur Probe aufgestellt.

K2572 2953

Prospekte und Kostenvoranschläge gratis. Ia. Referenzen.

Prof. J. F. Vogelsang's Intern. Knaben-Institut

für Sprachen und Handelsfächer

Villa Mon Désir, Payerne (Waadt).

1532 Beginn der neuen Kurse am 3. Oktober. HN3019

Man verlange Prospekt etc. vom Direktor **J. F. Vogelsang.**

Zu vermieten

schöne, komfortabel möbl. Wohnung in Luzern.

Gefl. Anfragen unter Chiffre **H 324 R** an die Exped. ds. Bl.

Occasion.

Ein Salon-Ameublement Louis XV, ganz wenig gebraucht, in sehr gediegener Ausführung (1 Sopha, 2 Fauteuils, 4 Sessel, 1 Tisch, 1 Consoltisch) zu verkaufen. Preis Fr. 450.- Gefl. schriftliche Offerten unter Chiffre **L 2871** an die **Union Reklame in Luzern.** (2960)

PACHT.

Routinierter Fachmann, Frau sehr tüchtig im Geschäft, sucht **kleineres, feines Hotel I. Ranges** im Süden mit Vorkaufsrecht zu pachten. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 327b R** an die Exped. ds. Bl.

Hotel-Neubauten und -Umbauten

projektiert und übernimmt das

Architektur- und Baugeschäft

LA ROCHE, STÆHELIN & Co

(Ersteller des **Grand Hôtel de l'Univers in Basel**) 331

16 Malzgasse - BASEL - Malzgasse 16

Médecin

habitant une station d'étrangers d'avenir, désire entrer en relations avec personne expérimentée dans l'industrie hôtelière et disposant de quelques capitaux, pour fonder une pension-sanatorium.

Adresser les offres sous chiffres H 323 R à l'administration du journal.

Omnibus.

Kaufe ein noch **gut erhaltener Omnibus** à 6 oder 8 Plätze per sofort oder Ende September. Preisangabe und Details zu richten unter Chiffre **404** postelagernde **Montreux.** (330)

Knaben-Institut. Handelsschule.

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.

Pensionspreis 1200 Fr. jährlich. (324) **Gegründet 1859.**

Beilage zu No. 36 der Schweizer Hotel-Revue. 8. September 1906. Septembre Supplément au No. 36 de la Revue Suisse des Hôtels.

Le droit d'hypothèque sur le mobilier d'hôtel.*)

(fin.)

Lorsque l'on applique ces considérations générales sur la seconde classe d'accessoires au mobilier d'hôtel, l'on se rend compte que „à la volonté précise“ du propriétaire d'hôtel le mobilier peut être rendu partie intégrante d'une manière plus étendue que selon „l'opinion usitée“. Mais il s'ensuit aussi, qu'il ne suffit pas que les biens meubles employés pour l'exploitation d'un hôtel dans un bâtiment quelconque soient énumérés au cadastre comme accessoires selon la volonté du propriétaire de l'hôtel pour acquérir la qualité d'accessoires; car il se pourrait que les faits objectifs exigés pour rendre immeuble selon „la volonté précise, etc.“ des bien meubles, manquent dans l'exploitation d'un hôtel.

Selon l'avant-projet, dans la plupart des cas, le mobilier d'hôtel peut être partie intégrante du bâtiment d'hôtel en question, mais il admet aussi qu'il y a des exploitations d'hôtel, où cette qualité d'accessoire est impossible, tant que les faits objectifs précisés plus haut n'existent pas. En général, il ne sera pas nécessaire de distinguer entre différentes catégories de mobilier d'hôtel pour décider si ce dernier a qualité d'immeuble ou non.

Par contre, d'autres biens meubles qui, quoique destinés à l'exploitation de l'hôtel, ne font pas partie du mobilier d'hôtel proprement dit, comme les boissons et les provisions de bouche, etc. devront être examinés à part du mobilier d'hôtel, pour décider, s'ils doivent avoir qualité d'accessoires et ne pourront l'être en réalité que dans des cas tout à fait exceptionnels et en partant d'hypothèses tout à fait exceptionnelles.

La co-hypothèque du mobilier d'hôtel avec le bâtiment d'hôtel dépendra donc de, dans quelle mesure le mobilier de l'hôtel a qualité d'accessoire, car le droit de disposer d'une chose et en particulier le droit d'hypothèquer un immeuble peut s'étendre à ses accessoires.

En second lieu le mobilier d'hôtel peut être hypothéqué sous la forme de biens meubles rendus immeubles par contrat. Voici la teneur des articles sur les biens meubles rendus immeubles par contrat:

„Art. 890. Peuvent être hypothéqués par contrat: le bétail, les biens meubles destinés à l'exploitation, les provisions, les marchandises, si ces biens servent au propriétaire à exercer son industrie ou son industrie.

Le bétail, les provisions et les marchandises ne peuvent être inscrits au contrat que comme gages pour les créances des banques ou des compagnies qui ont été autorisées à conclure des affaires de ce genre par les autorités compétentes du canton où elles sont domiciliées.

Art. 891. Un droit d'hypothèque immobilier que le créancier a acquis parce qu'il croyait à la qualité d'accessoire du gage, passe avant le droit du bien immeuble par contrat.

Le nantissement qui a été acquis, en croyant à la qualité d'immeuble d'un bien, qui a été hypothéqué comme accessoire, passe avant le droit d'hypothèque immobilier aussi bien qu'avant le droit d'immeuble par contrat.

Art. 892. Le contrat se fait par inscription dans le procès-verbal public du cercle où est domicilié le prêteur et dans celui du cercle où l'immeuble est situé.

Un règlement du Conseil fédéral ordonnera de quelle manière le procès-verbal doit être établi et tenu, et fixera les émoluments.

Les cantons désignent les cercles, où il y a des procès-verbaux et les employés qui en sont chargés.

Art. 893. Le contrat doit indiquer le propriétaire du gage, le créancier et le débiteur de la créance hypothécaire et le montant de la créance.

Le gage doit être désigné aussi exactement que possible pour éviter les confusions.

Quand on prend une hypothèque sur des marchandises ou tout autre ensemble de biens meubles, il faut en dresser l'inventaire et indiquer l'endroit où ils se trouvent.

Art. 894. L'hypothèque n'est valable que pour une durée de deux ans à dater du jour du contrat.

Si elle est renouvelée avant la fin de cette époque, le droit d'hypothèque est valable au même titre qu'avant pour deux ans encore, à partir du jour du renouvellement.

En cas où le prêteur change son domicile ou que le bien soit changé de place, l'inscription perd son effet au bout de 3 mois, si elle n'a pas été faite dans les procès-verbaux des cercles où le prêteur est domicilié et où la chose se trouve actuellement.

Art. 895. Quand on engage des marchandises ou un autre ensemble de biens meubles, le droit d'hypothèque existe pour autant d'objets qu'il y en a d'inscrits dans l'inventaire et que l'on trouve à l'endroit indiqué.

Le droit d'hypothèque cesse pour tout objet qui aura été éloigné de la place indiquée au procès-verbal.

Les objets ajoutés à l'ensemble sont soumis au droit d'hypothèque sans autre formalité pour remplacer ce qui pourrait manquer.

Ainsi que nous l'avons fait remarquer dans l'introduction, il n'est pas difficile d'hypothéquer le mobilier d'hôtel en se basant sur ces règlements.

Ce qui est plus difficile, c'est de décider, ci ces règlements sont à approuver *de lege ferenda*, quand il s'agit de mobilier d'hôtel, car il existe les opinions les plus différentes sur l'utilité de l'hypothèque du mobilier.

Les uns n'approuvent pas l'hypothèque du mobilier, parce qu'ils trouvent que le crédit qui cherche une garantie de cette manière n'est pas sain. Cette opinion cependant n'est pas juste quand il s'agit de mobilier d'hôtel; c'est justement parce qu'il existe un besoin, en général justifié, d'obtenir du crédit en offrant le mobilier d'hôtel en garantie que, la plupart des droits en vigueur permettent l'hypothèque sur le mobilier d'hôtel comme partie intégrante du bâtiment d'hôtel et cela dans une mesure assez étendue.

Mais ce qui fournit à mon avis, un argument important contre l'opportunité de l'hypothèque mobilière sous la forme prévue par l'avant-projet, c'est que le nombre des registres publics devra être augmenté, ce qui n'est pas une petite entrave pour le commerce. On pourrait cependant se demander, si l'on ne pourrait obvier à cet inconvénient en restreignant l'idée de ce qui peut être considéré comme accessoire, de façon à ce que l'inventaire d'une exploitation industrielle ne serait plus compté parmi les accessoires et ne pourrait donc plus être hypothéqué sous la forme d'immeuble par contrat. L'on ne pourrait alors objecter qu'il faut consulter un registre de plus, car il n'existerait comme auparavant qu'un registre pour l'hypothèque de l'inventaire d'une exploitation industrielle. L'on ne peut rejeter cette solution sans autre, car la co-hypothèque serait possible d'après ce système, dans des registres différents, il est vrai; les immeubles seraient inscrits au cadastre et les biens meubles au procès-verbal hypothécaire. Pour le mobilier d'hôtel, ainsi que pour d'autres ensembles de biens meubles de valeur importante, le délai de deux ans devrait être prolongé de plusieurs années, le crédit sur le mobilier risquant d'être restreint et rendu plus difficile à obtenir, ce qui serait injuste.

Si l'avant-projet prévoit deux registres pour l'hypothèque du même ensemble de biens meubles, le cadastre pour les accessoires et le procès-verbal hypothécaire pour l'inventaire d'exploitation industrielle, il a cependant à côté de ce désavantage aussi un avantage, c'est-à-dire l'hypothèque de l'immeuble par contrat. Par ce moyen, le commerce peut obtenir un vrai crédit sur des biens meubles et avant tout sur le mobilier d'hôtel, quand il est douteux, s'il doit être considéré comme accessoire, donc s'il peut être hypothéqué dans cette qualité. Il est vrai que cette corrélation n'est fixée que pour deux ans. Mais la sécurité qui en résulte, vaut mieux pour le commerce qu'un crédit de plusieurs années, mais peu sûr et dans les cas cités l'on se servira de préférence de l'hypothèque de l'immeuble par contrat.

L'hypothèque de l'immeuble par contrat a l'avantage sur la volonté précise du propriétaire quand il s'agit de garanties, surtout quand les garanties sont reconnaissables au commerce par inscription au registre, car le commerce préférera l'hypothèque de l'immeuble par contrat aux affaires de garanties, ces dernières étant toujours plus désavantageuses pour le débiteur hypothécaire. Les règlements de l'avant-projet rendront les cas plus rares, où l'on accorde un crédit de plusieurs années, mais peu sûr. Nous approuverions donc dans l'avant-projet, l'hypothèque de l'immeuble par contrat, mais nous condamnerions l'hypothèque de l'immeuble par la volonté précise du propriétaire et nous voudrions réduire les affaires de garanties à un minimum par le *constitum possessorium*.

Si les motifs qui sont en faveur des règlements prévus par l'avant-projet paraissent l'emporter, surtout en ce qui concerne le mobilier d'hôtel, la question n'est cependant pas encore résolue, quand il s'agit d'autres biens meubles et par là de la question de l'opportunité des règlements en question. Dans ce travail, l'auteur ne s'est pas proposé de résoudre ces deux dernières questions.

*) Tré de la thèse inaugurale, présentée pour l'obtention du grade de docteur à la faculté de droit de l'Université de Zurich, par M. Ernest Pfister de Winterthour en 1906.

Le mouvement des étrangers au Japon.

Nous empruntons aux „Basler Nachrichten“ la correspondance suivante:

L'importance du mouvement des étrangers au Japon ressort clairement du rapport commercial de l'année dernière: Sur une importation en or de 31½ millions de yens, 26 proviennent des étrangers et en regard de cette forte avalanche d'or, 5 millions seulement ont été extraits des mines d'or du pays lui-même. Il est aisé de constater combien cette importation d'or est jugée nécessaire, quand on voit les efforts considérables faits par la Banque du Japon (Banque d'Etat) pour former un contrepoids aux exportations d'or nécessitées par le service des emprunts et par l'importation des marchandises. En l'année 1905 la guerre sévissait encore, et la visite du pays par les étrangers fut très peu importante, en particulier au commencement de l'année. Mais cette année-ci, cela a changé du tout au tout. Les villes de Tokio et de Yokohama n'ont jamais encore reçu une affluence de visiteurs étrangers, telle que celle de ces trois derniers mois. C'est évidemment un des effets de la guerre par suite de laquelle, ainsi qu'on l'a fait suffisamment ressortir, les yeux du monde entier se sont portés sur le petit et intéressant royaume insulaire, là-bas à l'Orient. La fête de la floraison des cerisiers, qui est donnée chaque printemps par la maison royale, tant pour les indigènes que pour les étrangers, a attiré cette année à Tokio une telle quantité de Globetrotters, que même les hôtels japonais les plus simples, à une distance de plusieurs lieues de la ville se sont trouvés occupés. En total, on calcule que plus de 500 étrangers ont reçu une invitation de la cour à assister à cette fête du printemps. Le 30 avril aura lieu la grande parade militaire et le grand cortège, à la tête duquel se trouveront l'empereur et tous les princes, puis la fête des morts sur la colline de Kudan, devant le passage de Shaokouscha. De telle sorte que pour plusieurs semaines, tout lit disponible dans un hôtel japonais tout soit peu européanisé, se paiera au poids de l'or. Il est clair également que les deux grands hôtels à la mode européene qui existent à Tokio, soit l'Imperial Hôtel (Toikôku Hôtel) et l'Hôtel Métropole, seront occupés jusque sous le toit. Dans ces moments là, l'américain le plus exigeant se contente d'un coin quelconque, car le bon ton et le sport exigent de pouvoir dire qu'on a été de la fête.

Néanmoins on compte, après que le flux de 1906 se sera écoulé, sur un mouvement d'étrangers plus important qu'avant la guerre. Et pour atteindre si possible ce but, la presse la plus chauviniste, met le doigt sur différents points qu'il faudrait absolument améliorer. Le ministre des finances Sakataui, lui-même, a voué toute son attention à cette question et s'est ouvert à ce sujet dans l'assemblée générale de la Société économique. Les points les plus critiquables sont à son avis le manque de communication en chemins de fer et en bateaux à l'intérieur du pays, et la pénurie dans le pays tout entier d'hôtels utilisables. Il a cité à ce propos un personnage américain, lequel a voyagé à travers le Japon il y a peu de temps, et l'a appelé nn „pays fermé.“

Il n'est pas question dans tout ceci de la cherté excessive de la vie, qui nous rend, à nous résidents permanents, le séjour au Japon toujours plus difficile et plus désagréable et comme je me renseignais à ce sujet, au bon endroit, je reçus dernièrement la réponse suivante: „Pour nous Américains, le Japon reste un pays où la vie est peu chère, nous sommes habitués à compter en dollars or, tandis que le dollar japonais ou yen a une valeur de moitié plus petite.“ Il n'y a donc pas lieu de s'étonner que de tels voyageurs fassent monter les prix des marchandises d'une manière immodérée.

En ce qui concerne les communications par chemins de fer, la guerre en a arrêté le développement pendant deux ans et il n'est pas possible de calculer combien d'années durera cet arrêt. La nationalisation des chemins de fer surtout n'apportera pas de changement, car précisement en ce qui concerne les lignes de l'état, les plaintes sont nombreuses quant à la négligence et à l'impolitesse du personnel des trains et spécialement de la part des plus jeunes employés de l'administration. Plusieurs jours à l'avance, il n'y a plus de place dans les wagons lits, et les Japonais ont pour habitude par suite des bas prix actuels, d'utiliser ces wagons, même pour de petits parcours, pourvu qu'ils puissent ainsi trouver place dans l'express. Après quelques stations, ces places dans les wagons lits sont donc de nouveau libres, et ainsi que des étrangers ont pu le remarquer à leur grand déplaisir, elles sont utilisées par le personnel du train, pour faire de petits sommes, pendant que le public est entassé dans les étroits wagons de première classe. Cela a l'air de petits détails de peu d'importance, mais qui n'en continuent pas moins à rendre désagréables et malcommodes les voyages à travers le Japon.

Le ministre des voies et communications aura certainement bien à faire, s'il veut introduire un courant de réformes dans les nouvelles et les anciennes lignes de l'état et dans leur administration.

En ce qui concerne les hôtels, le ministre des finances a également pleinement raison. On peut compter au bout des doigts les bons hôtels qui se trouvent dans le pays, abstraction faite des ports dans lesquels existent naturellement des hôtels européens, dirigés par des européens et qui répondent à toutes les exigences. A Tokio, l'Imperial-Hôtel est le seul qui soit administré par des européens. Il fut construit par les gens les plus riches du pays, moins par idée de lucre, que pour sauvegarder vis-à-vis de l'étranger l'honneur de la capitale du Japon. Tant qu'il fut sous une direction japonaise ce splendide édifice ne répondit sous aucun rapport à sa destination. Depuis cinq ans, il a à sa tête un directeur allemand, lequel l'a rapidement mis à la hauteur des circonstances, si bien qu'il est déjà question de l'agrandir. L'hôtel Métropole de même était dirigé jusqu'en 1906 par des européens, il appartenait à une société par actions européenne. Il fut vendu à des japonais vers le milieu de l'année 1905, et la première chose que firent les nouveaux propriétaires fut de congédier le directeur européen. On compte sur une clientèle japonaise — ce fait, joint à la façon dont l'hôtel est actuellement administré, auront vite fait d'en dégoûter la clientèle européenne.

Dans la région du centre, à Nikko, la perle du Japon du nord, on trouve un bon hôtel, de même qu'à Shoji, au pied de la célèbre montagne de Fuji-yama. Le propriétaire de cet hôtel est un anglais naturalisé japonais. L'hôtel le meilleur et le plus renommé se trouve dans la chaîne du Hakon, il se nomme le Fujiya-Hôtel à Miyanoshita. Cet hôtel jouit d'une réputation qui s'étend bien au delà du Japon; le propriétaire et directeur est japonais, cependant l'hôtel est fermé à la clientèle japonaise au grand désagrément de celle-ci. C'est à cela que se bornent les hôtels du Japon septentrional dignes d'être mentionnés. Et que de beautés naturelles sont ainsi fermées à la vue des voyageurs et visiteurs du Japon! Même en qualité de résident habituel, et même en étant au fait des us et coutumes japonais, il faut renoncer à toute une série de désirs pour pouvoir jouir non sans peine, de la vue, de quelques beautés naturelles réellement remarquables.

Il n'est donc pas surprenant que le ministre des finances ait attiré l'attention sur ce point, et qu'il ait promis d'encourager la construction d'hôtels, en cédant gratuitement le terrain à des entrepreneurs japonais ou européens.

Aux deux susdites difficultés et auxquelles il est relativement aisé de remédier, viennent s'en adjoindre d'autres qu'il est moins facile de surmonter. C'est en premier lieu la grande dépendance des voyageurs, en ce qui concerne les guides, aussitôt qu'ils veulent s'écarter quelque peu de la grande route. Les guides ne sont guère agréables dans aucun pays, mais au Japon ils ne le sont pas du tout. Chaque propriétaire d'hôtel et chaque négociant, les paie pour qu'ils lui amènent les hôtes et les clients — et c'est naturellement l'étranger sur qui retombent ces frais. Presque tous les voyageurs se sont amèrement plaints de cet état de choses. Cependant on ne peut se passer de guides vu la difficulté de la langue, dont il n'est pas possible d'apprendre suffisamment en peu de temps, pour pouvoir se faire comprendre en voyageant. Il existe à Tokio deux grandes institutions s'occupant des guides et des voyageurs et qui cherchent à remédier aux abus. Néanmoins les plaintes continuent à se produire.

A cela vient s'ajouter l'habitude de surfaire l'étranger dans les grandes et les petites choses; c'est ce qui fait le plus grand tort au pays — et en fait considérer le commerce comme malhonnête. On ne connait de prix fixes que dans les grands bazars, partout ailleurs l'étranger est pressuré, et mort ou vif on lui fait rendre tout ce qu'on en peut tirer. — Constatons finalement que si l'étranger est à l'abri de tout désagrément sérieux de la part de la population, il subit cependant à chaque pas des incommodités, soit de la bouche des enfants sous forme d'injures, soit de la part des badauds qui s'arrêtent pour le regarder bouche béante, et forment cercle dans la rue, autour de lui, aussitôt qu'il s'arrête lui même; — ses libres mouvements dans le pays se trouvent ainsi gênés. Et malgré toutes les recommandations faites par les autorités, pour obtenir de la convenance et de la politesse à l'égard des étrangers, c'est peine perdue, et il n'y a rien de changé. Si le Japon espère vraiment trouver un avantage dans le mouvement des étrangers, il devra travailler à une sensible amélioration sur tous ces points, et en particulier sur les derniers signalés qui sont peut-être les plus importants, sans qu'il y paraisse. „Je voyage volontiers, mais seulement dans les contrées, dans lesquelles je me trouve parfaitement bien.“ C'est ainsi que raisonnent tous les globe-trotters, or cette dernière condition fait encore constamment défaut au Japon.

Voici pour terminer un entrefilet du Journal *Yomiuri* dans lequel il est question du même objet. Cette feuille conseille l'introduction du „système suisse“. On devrait construire des hôtels dans toutes les régions attrayantes du pays, au pied du mont Fuji, sur les rives du lac Biwa, sur les côtes et baies des lacs de l'intérieur. C'est ainsi qu'on rendra pleine justice

aux beautés naturelles du Japon et cela produira une source bienfaisante de revenus pour le pays. Ce journal voudrait transformer le pays en un paradis terrestre, dans lequel une fois qu'on l'aurait visité on voudrait toujours retourner.

Le *Kokumin*, le premier journal gouvernemental, recommande également les mêmes mesures, toutefois non pas pour soutirer de l'argent aux étrangers, mais bien pour justifier aux yeux de ceux-ci, la haute idée qu'ils se font du merveilleux pays dont la croissance commence. Et qu'au surplus, ce n'est pas le moins du monde le signe d'un esprit servile, que de s'efforcer de rendre le séjour des étrangers le plus agréable possible. — Avant toute autre chose, ce journal donne le conseil aux négociants et aux marchands de rompre enfin, avec les habitudes néfastes, de demander aux étrangers des prix tout à fait exorbitants.

D'une façon générale on peut dire que dans cette question les journaux japonais signalent les inconvénients et les défauts avec une franchise qu'on n'eût pas supportée de la part d'étrangers. La vanité qui se froisse et la susceptibilité exagérée forment quelques unes des ombres du caractère japonais. Espérons qu'on écoutera au moins la voix de la critique faite par les gens du pays eux-mêmes.

Verkehrswesen.

Auf dem Bodensee wird nächster Tage ein neuer Halbsalondampfer „Rhein" der Schweizerischen Bundesbahnen in Dienst gestellt.

Personenverkehr im Monat August. Pilatusbahn 17,009 (1905 14,570) Personen. Sonnenbergbahn bei Luzern 15,322 (14,463).

Schnellzugsverkehr. Die Schnellzüge D 45 und D 46 von Zürich-Stuttgart-Nürnberg nach Halle a. S. und umgekehrt werden zwischen Halle und Berlin auch noch im Monat September getrennt von den Schnellzügen D 129 und D 130 durchgeführt und führen bis und von Berlin die 3. Wagenklasse.

Generalabonnements für Bergbahnen. Ein Einsender der „N. Z. Z." regt die Ausgabe von Generalabonnements durch die Schweizer. Bergbahnen an, die eine nicht zu unterschätzende Einnahmequelle sein würden. Er denkt sich die Sache so, dass sich die Bergbahnen, unabhängig von den schon bereits bestehenden Generalabonnements, ebenfalls zur Ausgabe derartiger Generalabonnements entschliessen und über die Art und Weise der Aufteilung des Ertrages einigen würden. Eines Versuches wäre diese Frage wohl wert, abgesehen von den grossen wirtschaftlichen Vorteilen, die daraus auch noch den verschiedenen Berghotels zufallen würden. Den Bergbahnen selbst dürfte eine ausgiebigere Benutzung der Abonnementsfahrkarten kaum irgendwelche Schwierigkeiten bereiten.

Schnellzugsverbindung der badischen Bahn. Am 1. Oktober beginnend, geht die badische Staatsbahnverwaltung dazu über, einzelne D- und Schnellzüge auf ihren Hauptstrecken Basel-Karlsruhe-Heidelberg und Basel-Rastatt-Schwetzingen-Mannheim mit einer planmässigen Geschwindigkeit von 95 Kilometer in der Stunde fahren zu lassen. Veranlassung dazu gab die sehr gespannte Fahrzeit einzelner D- und Schnellzüge, die zur Aufrechterhaltung der Anschlüsse notwendig sind. Auf Antrag der Landesaufsichtsbehörde wurde ferner die höchstzulässige Geschwindigkeit der D- und Schnellzüge mit durchgehender Bremse (Luftdruckbremse) auf 110 Kilometer in der Stunde festgesetzt. Grundbedingung ist allerdings dabei, dass schwerer Oberbau vorhanden sein muss. Zur Führung der Züge sind Lokomotiven neuester Konstruktion vorgeschrieben.

Neue Hafenanlagen in Rorschach. Dem „Schwäb. Merkur" wird geschrieben: Im vergangenen Juli wurde den Dampfschiffahrts-Inspektoren des Bodenseeverbands ein Plan über Erweiterung und moderne Ausgestaltung der Rorschacher Hafenanlagen vorgelegt und von ihnen im allgemeinen auch zustimmend begutachtet. Nach dem Plan wird der Güterschuppen samt Zollstation am Seehafen nach dem Hauptbahnhof, bezw. zu dem dort neuanzulegenden Hafen verlegt; die Lagerschuppen beim Kornhaus werden gänzlich beseitigt. Im Plan ist auch die Anlage einer Trajekteinrichtung vorgesehen. Wichtig für die Reisenden ist ein in Aussicht genommener elektrischer Tramverkehr zwischen Rorschach-Stadt und Rorschach-Bahnhof. Die sogen. „Hafenfahrten" der durchgehenden Züge St. Gallen-Rheintal-Chur würden durch diese Einrichtung wegfallen.

Neue Bundesbahn-Lokomotiven. Schon seit Monaten werden zahlreiche Probefahrten auf der Strecke Winterthur-Romanshorn mit neuen, von der schweiz. Lokomotivfabrik in Winterthur für die Bundesbahnen gebauten Lokomotiven ausgeführt. Nachdem eine Anzahl riesiger Schnellzugslokomotiven, von denen eine in der Mailänder Ausstellung steht, und eine weitere Serie von 29 Personenzugslokomotiven erprobt worden sind, haben im Laufe des letzten Monats wiederum zehn neue Schnellzugsmaschinen ihre, der Uebernahme durch die Bahnorgane vorausgehenden Probefahrten bestanden. Sämtliche Maschinen zeichnen sich sowohl durch ihre Leistungsfähigkeit, als namentlich auch durch ihre gefällige, vorteilhafte Bauart aus. Die zehn Schnellzugsmaschinen, von denen fünf den Maschinenpark des viertes Kreises (St. Gallen) und fünf dem des dritten Kreises (Zürich) zugeteilt worden sind, besitzen zwei gekuppelte Triebachsen, zwei Laufachsen und drei Tenderachsen. Die Räder der beiden Triebachsen haben einen Durchmesser von 183 cm, die eine Geschwindigkeit von 90—100 km ermöglichen. Der dreifache Tender fasst 13,800 Liter und 80—90 Zentner Kohlen. Sämtliche neuen Lokomotiven sind mit dem Rauchverbrennungsapparat System Langer-Wien, ausgerüstet, der die Rauchentwicklung auf ein Minimum beschränkt. In Fortsetzung der Probefahrten grösseren Stils wird im Laufe der nächsten zwei Wochen ein neuer Typ von Personenzugsmaschinen, die für den ersten Kreis (Lausanne) bestimmt sind, eingefahren.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert*

Plüsche u. Samte 90 Cts. bis Fr. 56.80 p. Met. — **seid. Mantelplüsche!** — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger **„Henneberg-Seide"** v. 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30 — Fr. 25.—	Ball-Seide	v. 95 Cts. — Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 16.80 — „ 85.—	Braut-Seide	„ Fr. 1.35 — „ 26.70
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Cts. — „ 5.80 p. Meter	Blousen-Seide	„ 95 Cts. — „ 24.50 p. Meter

Ferner **Seid. Voiles, Messaline, Taffet Caméléon, Armure Sirène, Cristalline, Ottoman, Surah** u. s. w. Franko ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.** 221

Comestibles
Gebr. Clar, Basel
Filiale in St. Moritz.

Das erste Hotel am Platze

in grosser Fremdenstadt kann wegen Todesfall zu selten billigem Preise erworben werden. Umsatz eine halbe Million. Feinste Kundschaft. Keine weitere Konkurrenz möglich. Aussergewöhnliche Gelegenheit zum Erwerb eines feinen Geschäftes. Anzahlung relativ gering. Erstklassige Hoteliers mit Kapital (dessen Höhe gefl. angeben) belieben anzufragen unter Chiffre **H 335 R.**

Direktion.

Erstklassiger Hotelier, Besitzer eines feinen Sommerhotels, dem sehr tüchtige Frau zur Seite steht, sucht, gestützt auf prima Referenzen, für dauernd die **Direktion** eines **Winterhotels** zu übernehmen, **Kaution in beliebiger Höhe kann geleistet werden.** Offerten erbeten unter Chiffre **H 326 R** an die Expedition ds. Bl.

Suche für meinen Oberkellner,

tüchtiger, strebsamer und erfahrener Mann, Winterstelle. Würde auch Engagement für kürzere Saison im Engadin, Egypten usw. annehmen. 339

Auskunft erteilt **J. Landry,** Hotel St. Gotthard, **Lugano.**

Hotel-Verpachtung.

Auf einem industriellen und von Fremden vielbesuchten Platze in der Ostschweiz, Kantonshauptort, ist auf 1. Oktober 1906 ein gutbesuchtes Hotel II. Ranges mit Restaurant unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Pachtzins pro Jahr 3000 Franken. Auskunft erteilt ernsthaften Reflektanten kostenlos das **Agentur- und Geschäftsbureau von J. ROOST in Schaffhausen.** 341

Plus de maladies contagieuses
par l'emploi de
l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

286 *Nombreuses références.*

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Hélvetique, Genève.

Direktor.

Hotelier, 4 Sprachen mächtig, kautionsfähig, mit tüchtiger Frau, der sein Hotel verkauft, sucht Stelle als Direktor. Mässige Ansprüche.

Offerten unter Chiffre **H 342 R** an die Exped. ds. Bl.

MONTREUX EAU ALCALINE

En vente dans tous les hôtels de premier ordre. (PLx961) 2964

MONTREUX
Hotel Eden.
In allerbester ruhigster Lage am See neben dem Kursaal. 305
Modernster Komfort. Garten.
Fallegger-Wyrsch, Bes.

Hotel-Verpacht.

Eines der renomiertesten, modernsten Hotels und Pensionen I. Ranges, mit 85 Fremdenbetten, in der Centralschweiz, soll altershalber verpachtet werden. Nur kapitalkräftiger, tüchtiger Fachmann, mit ff. Referenzen, wolle sich melden unter Chiffre **H 314 R** an die Expedition dieses Blattes.

Feine 276
Herren-Wäsche-Ausstattungen

Stütze der Hausfrau.

Intelligente Tochter aus guter Familie, sprachenkundig, sehr seriös, vertrauenswürdig, sucht Stelle bei tüchtiger Hotelière, um sich im Hotelfach weiter auszubilden. Offerten unter Chiffre **N 3032** an die **Union Reclame in Luzern.** 2961

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.
293

Zu mieten gesucht

auf's Frühjahr 1907, event. früher, ein rentables kleineres

Hotel oder Pension

in Luzern oder Umgebung, am See. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre **H 317 R** an die Exped. ds. Bl.

Zu vermieten in Luzern
Herrschaftlich ganz neu möbliertes und renoviertes
Appartement

von 7—10 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, Etagen-Centralheizung, elektr. Licht, Gas, gedeckte Veranda, Balkon, Terrasse, **grosse Parkanlagen,** in ruhigem, staubfreien Villenquartier, 7 Minuten vom Schweizerhofquai. Anfragen an **Hochstrasser,** Villa Hochheim, Kapuzinerweg 10, **Luzern.** (H 4330 Lz) 1525

Günstige Gelegenheit für junge, tüchtige Wirtsleute,

Schweizer, mit etwas Kapital, zur Uebernahme einer gutgehenden Brasserie-Restaurant im **deutschen Viertel in Paris.** Unterstützung durch grosse bayrische Brauerei zugesichert.

Offerten mit nur prima Referenzen sind zu adressieren an **E. Christen, Basel.** 340

Direktor-Chef de réception.

Junger, strebsamer Hotelfachmann, ledig, Anfang 30er, präsentabel, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, von der Picke auf gedient, welcher schon grosse Hotels geleitet (auch im Süden), z. Zt. Direktor eines erstklassigen Sommergeschäftes im Ausland, sucht ab Oktober oder später Saison- oder Jahresstellung.

Offerten unter Chiffre **H 338 R** an die Exped. ds. Bl.

Künstler-Salon-Orchester Cellarius.

Streichmusik (7—10 Mann), mit vorzüglichen Solisten, altrenommiert, 14 Jahre in den ersten Hotels der Schweiz mit grossem Erfolg tätig, seit 4 Jahren Kurkapelle Freudenstadt, sucht ab 16. September oder 1. Oktober passendes Winterengagement für Hotels oder Etablissement I. Ranges.

Offerten erbeten an CELLARIUS, Kapellmeister, Freudenstadt (Württemberg). (HN3049) 1534

Zu mieten gesucht

event. zu **kaufen gesucht** von kapitalkräftigem Hotelier auf kommenden Herbst oder Frühling: 2949

nachweisbar rentables Hotel I. oder ganz prima II. Ranges, mit 70 à 100 Betten, allen modernen Ansprüchen genügend. Gefl. Offerten mit Detailangaben, unter J 3560 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. HK2428

284

Letzte Neuheit!

Ein vollendetes Service von Forellen und anderen Fischen direkt im Sud bieten unsere

Neuesten patentierten Forellen-Fischkessel

aus Kupfer, Nickel und Silber.

GEBR. SCHWABENLAND, Zürich.

Erfahrener Hotel-Direktor

mit ausgedehnten Relationen

sucht die Leitung eines erstklassigen Hotels

mit Saisonbetrieb **zu übernehmen,** am liebsten in Graubünden.
Offerten unter Chiffre **H 332 R** an die Exped. ds. Bl.

UTILIS

Nouvelle Méthode de Comptabilité en partie double simplifiée pour **Hôtels et Restaurants,** par

G. Guida, Directeur de l'Hôtel du Louvre et Paix, Marseille.

— **Prix 4 francs.** —

Contre mandat-poste à l'adresse ci-dessus. 333

Chef de Réception ✻ Direktor.

Schweizer, 27 Jahre, im Sommer in Hotel ersten Ranges (300 Betten) Graubündens tätig, sucht Stellung für den Winter, eventuell Jahresengagement. Vier Sprachen, in allen Zweigen des Hotelbetriebes praktisch ausgebildet. Prima Referenzen allererster Häuser. Als Direktor würde er sich eventuell auch beteiligen. Offerten an die Exped. dieses Blattes unter Chiffre **H 223 R.**

Directeur - Chef de réception - Caissier.

Wegen Wechsel der Direktion sucht ein seit fünf Jahren tätiger Kassier und Repräsentant in einem der feinsten Hotels Italiens die Leitung eines erstklassigen Hotels zu übernehmen. Derselbe ist seit zwanzig Jahren im Auslande und stehen die besten Referenzen allerersten Häuser zur Verfügung. Eintritt Ende September; Jahresstelle bevorzugt. (309)

Offerten unter **H. C. N., Hotel Royal, Naples.**

Wegen Todesfall

HOTEL

an erstem **Fremdenplatze der Ostschweiz** sofort **zu verkaufen.**

Neben dem Fremdenverkehr Jahresgeschäft. Das Hotel ist neu renoviert, an bester Lage und in gutem Geschäftsgang und wäre für Kaufliebhaber selten günstigere Gelegenheit geboten. Kaufpreis **Fr. 120,000.—.** Anzahlung **Fr. 20,000.—.**

Offerten unter Chiffre **Z. W. 8597** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (M L 2881) 1520

Tafeläpfel

liefert vom **Herbst** bis **Frühjahr** in bester **Qualität**

A. Glaser
Klosterhof Muri (Aargau). 336

Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den Herren Hoteliers, Pensionen und Kuranstalten zur soliden **Neuversilberung** von **Essbestecken, Plateaus, Tee- und Kaffeekannen** usw., sowie für **tadel ose Vernickelung diverser Gegenstände. Neupolierung, Wiederverniernng und Oxydierung von Leuchtern.** Prompte Bedienung. Sorgfältigste Ausführung. Billigste Preise. Hochachtungsvoll

Emil Affentranger, Vernicklungswerkstätte
Brunnen (Kt. Schwyz). 343

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über

garantierte

Uhren, Gold- & Silber-Waren

E. Leicht-Mayer & Cie.
LUZERN 23 bei der 41 Hofkirche

Directeur d'hôtel.

On cherche pour un hôtel **important** dans une ville principale de la Suisse française, un directeur marié, bien au courant de la partie et pouvant fournir des références. Entrée en fonctions le 1er janvier 1907. Pour renseignements et conditions, adresser les lettres sous chiffres **F 13,666 L** à l'agence de publicité **Haasenstein & Vogler, Berne.** (HL2973)1528

MAISON FONDEE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE GENÈVE 1896 MÉDAILLE D'OR

LOUIS MAULER & Cie
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse).

Hôtel garni.

A vendre à Lausanne, dans une excellente situation, sur un des passages les plus fréquentés, centre de la ville, grand et bel immeuble facilement transformable en hôtel garni. S'adresser à MM. **J. Redard,** notaire et **A. Grossi,** gérant, 4, rue Centrale, **Lausanne.** (HN3002) 1527

Hotel-Verkauf.

In einem sehr besuchten Kurorte der Schweiz ist ein Familien-Hotel mit 100 Betten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gute Rentabilität kann nachgewiesen werden.

Offerten unter Chiffre **H 334 R** an die Expedition ds. Bl.

Höhere Fachschule

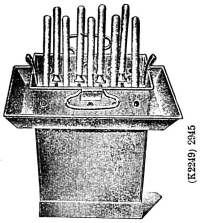
2959 für (H6.9069)

Hotelangestellte.

Prosp. v. F. de Lacroix, Frankfurtmain.

Nouvel appareil (déposé)

à laver les couteaux de table



(K2949) 2945

permettant de laver les couteaux à l'eau bouillante en protégeant complètement le manche.

Faute de dépôt dans la localité s'adresser directement au seul fabricant

F. Füreder, Leysin.

Prospectus gratis et franco.

Tafeläpfel.

Ia. frische Tafeläpfel verkauft

Arbeiterkolonie Herdern

1533 bei Frauenfeld. HN3022

Hotel-Verkauf.

Familienverhältnissehalber sofort zu verkaufen in grosser Stadt der Ostschweiz ein in bestem Betriebe stehendes **Geschäftsreisenden- u. Touristenhotel** mit grossem Passantenverkehr. Jahresgeschäft. Sichere und gute Rendite. Kaufpreis 285,000 Fr. Anzahlung 30—40,000 Fr.

Nähere kostenfreie Auskunft erteilt **Hans Steininger,** Rechtsagent, in **Rorschach.** (MN3048) 1535

Preiswert zu verkaufen.

Modern eingerichtetes, bereits neues

Hotel-Pension

in aufblühendem Fremdenplatz des Berner-Oberlandes. Für tüchtigen Geschäftsmann nachweisbar prima Existenz.
Offerten unter Chiffre **H 316 R** an die Exped. ds. Blattes.

HOTEL

in bestem Betriebe, an bester Lage in grosser Fremdenstadt sofort oder später

zu verkaufen.

Offerten an: **Case postal 4592 Luzern.** (325)

Pour commerçants.

Dans station d'étrangers de 1er ordre **Aux Plans sur Bex à vendre** propriété des mieux situées, comprenant **1 grand chalet pour pension d'étrangers** et **1 contigu pour magasin** avec **terrain attenant.** Affaire assurée. 262

S'adresser sous **J. V. 774 poste-restante à Bex** (Vaud).

Zu mieten gesucht.

Auf **Frühjahr 1907** ein gutgehendes, kleineres **Passanten-Hotel,** Jahresgeschäft, von tüchtigem, verheirateten Fachmanne. Prima Referenzen.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 319 R** an die Exped. d. Bl.

Eau de Contrexéville.

Source du Docteur J. Thièry.
La plus forte, la plus active et la moins chère.

Dépôt d'eau fraiche aux Verrières.

Champagne français de 1er ordre. Maison Dalizon fils, fondée en 1856.

Grands vins de Bourgogne, Marc de Bourgogne et fine Champagne. (J 2057)

Représentant pour la Suisse **M. Eug. Savoie, Verrières-Neuchâtel.**

Wegen Todesfall zu verkaufen.

In der romanischen Schweiz ist in bedeutender Fremdenstadt ein sehr gut gehendes, nachweisbar rentierendes Hotel besseren 2. Ranges verkäuflich. Jahresgeschäft mit internat. Kundschaft. 150 Betten, moderne Einrichtung, schöne Einnahmen. Infolge des nieder angesetzten Verkaufspreises sichert sich der Uebernehmer eine gute Existenz. Anfragen von Selbstkäufern müssen nähere Angaben über Vermögensverhältnisse etc. enthalten. Vermittlung ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre **H 327a R** an die Exped. ds. Bl.

Locarno. **Gratis-Auskünfte** über Hotels, Pensionen, Villen, Wohnungen, Liegenschaften, Bauterrains, Landgüter etc., welche zu **vermieten oder verkaufen** sind, erteilt das Vermittlungsbureau (L2969)

1531 V. Danzi & Co., Locarno.

Gouvernante-Volontaire.

Seriöse, intelligente Tochter aus guter Familie, sprachenkundig, schon einige Zeit im Hotelfach tätig, **sucht Stelle** zur weitern Ausbildung in gutem Hause. Offerten unter Chiffre **N 3033** befördert die **Union Reclame in Luzern.** 2962

Personal-Anzeiger. Moniteur des Vacances.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion	Fr. 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 1.—
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion	„ 3.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 2.—

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Etagengouvernante. Gesucht für 1. Oktober eine tüchtige Etagengouvernante für Hotel I. Ranges der Ostschweiz. Jahresstelle. Nur prima Referenzen. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **892**

Etagengouvernante und **Lingère** gesucht. Lohn monatlich 60 Fr. Jahresstelle. Eintritt 1. oder 15. Oktober 1906. Chiffre **91**

Gesucht für Grand Hotel in Spanien (Insel Mallorca), per Mitte Oktober: 3 tüchtige **Kellner** von 19 bis 22 Jahren, der drei Hauptsprachen mächtig. Deutsche bevorzugt; 1 tüchtiger **Restaurationskellner** für Dependance-Pension. Zeugniskopien, Photographie und Retourmarke erbeten. Chiffre **937**

Gesucht für ein mittelgrosses Hotel I. Ranges der Ostschweiz eine gewandte **Sekretärin-Kassierin.** Eintritt baldmöglichst resp. nach Uebereinkunft. — Ferner eine erfahrene **Gouvernante-Haushälterin** per 1. Oktober. — Beide Stellen sind Jahresstellen. Sprachkenntnisse: deutsch, französisch und englisch unbedingt erforderlich. Zeugnisse und Photographie erbeten Chiffre **49**

Gesucht für Hotel allerersten Ranges der französ. Riviera: ein **II. Sekretär,** div. **Saalkellner,** wobei solche, die in England waren, den Vorzug erhalten, 2 **Portiers d'étage,** 2 **Chasseurs.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Retourmarke einsenden. Chiffre **33**

Gesucht in Hotel I. Ranges der deutschen Schweiz per sofort einen jüngeren **Liftman** mit englischen und französischen Sprachkenntnissen, 1 **Commissionaire-Pageboy** v. kleiner Statur. Radfahrer mit eigenem Rad bevorzugt. Selbstgeschriebene Offerten mit Photographie und Angabe der Grösse einsenden. Chiffre **46**

Gesucht. Per 1. November in kleinere Familie nach dem Haag (Holland) eine gute, gesunde, protestantische **Köchin** (Schweizerin) und ein **Zimmermädchen.** Gute Behandlung und guter Lohn. Chiffre **63**

Gesucht in kleineres erstklassiges Sanatorium: **Chef de cuisine,** der franz. Küche gründlich kennt und durchaus ökonomisch ist. **Pâtissier,** der in seinem Fach vollkommen bewandert und nebenbei beste Gelegenheit hätte, sich in der feinern Küche auszubilden. **Concierge,** junger, zuverlässiger, solider Mann, deutsch und französisch sprechend. Eintritt 20. September bis 1. Oktober. Nur tüchtige Kräfte mit prima Referenzen werden berücksichtigt. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **93**

Gouvernante. Gesucht für sofort eine tüchtige Hotelgouvernante in feinem, aber kleineres Hotel. Jahresstelle. Deutsche und französische Sprache unbedingt erforderlich, italienische erwünscht. Chiffre **58**

Haushälterin. Für mein Sanatorium zu San Remo (Italien) suche ich per 1. Okt. 1906 eine mit dem Hotelwesen durchaus vertraute Haushälterin mit prima Referenzen und Zeugnissen. Offerten mit Photographie und Zeugniskopien bis 14. September an Dr. **Curt Stern, Berlin W,** Potsdamerstrasse 83b, I. (16)

Kassiererin-Buchhalterin gesucht in erstklassiges Hotel auf 1. Oktober. Muss gesetzten Alters, gesund, deutsch, franz., englisch in Wort und Schrift, gewandte Korrespondentin und bilanzfähig sein. Jahresstelle. Prima Referenzen erforderlich. Offerten mit Zeugniskopien und Photographie an **Grand Hotel & Belvedere, Davos.** (92)

Kochlehrling gesucht in feine Restauration. Chiffre **950**

Kochlehrling, starker, junger Mann, von guter Schulbildung, nicht unter 17 Jahren, in grosses erstklassiges Hotel gesucht. Chiffre **50**

Maître d'Hôtel-Chef de Restaurant für Welt-Hôtel allerfeinsten Ranges zum baldigen Eintritt gesucht. Jahresstelle. Chiffre **54**

On demande: 1 **gouvernante** de certain âge, avec bonnes références, au **Restaurant des Deux Gares à Lausanne.** Entrée à partir du 1er septembre. Engagement à l'année, bons gages. A la même place: 1 **apprenti de cuisine,** dès le 1er novembre. (1518) H L 2893

On demande pour un grand hôtel de 1er ordre à St. Moritz: une **gouvernante de cuisine;** un **passe-platter,** jeune homme sérieux, parlant français et allemand (place excessivement bien payé si homme capable). Chiffre **992**

On demande pour un Hôtel-Sanatorium de la Suisse française **1 portier, 1 fille de cuisine, 1 femme de chambre** et **1 sommelière** (gage fr. 50 par mois). — Place à l'année. Entrée le 15 Septembre. Envoyer copies de certificats et photographie. Chiffre **19**

Sekretär-Volontär mit guter Schulbildung und gut präsentierend für mittelgrosses Familienhotel (Winterstation Graubündens) gesucht. Französisch erforderlich. Kann später als definitiver Sekretär angestellt werden. Gratifikation nebst freier Station. Eintritt Mitte oder Ende September. Chiffre **983**

Serviertochter (keine Kellnerin) für erstkl. grosses Bündn. Hotel-Restaurant mit Bierausschank (Passantenhotel), auf Anfang oder Mitte Oktober gesucht. Für sprachenkundige, gewandte und gut präsentierende Tochter angenehm und lukrative Jahresstelle. Zeugniskopien, Photographie u. Referenzenangabe erbeten. Chiffre **6**

Serviertochter. Gesucht nach dem Schwarzwald eine angehende Serviertochter, nette Erscheinung, welche Servieren versteht bezw. gelernt hat. Angenehme Winter- und Jahresstelle. Eintritt 10. oder 15. September. — Photographie und Zeugnisse nebst Salair-Ansprüche an: **Schwarzwaldhotel Sternen, Herrenalb.** (25)

Valet de chambre-Portier. On demande pour l'hôtel Victoria et des Ambassadeurs à Hyères-les-Palmiers (saison 1906/07) un bon valet de chambre-portier connaissant le travail du Midi. Offres à Mr. **Arnold,** Hôtel Mer de Glace à **Chamonix** avec copie certificat et photographie. (75)

Zimmermädchen, tüchtiges, in Passantenhaus I. Ranges gesucht. Jahresstelle. Eintritt 1. Okt. Zeugnisse und Photographie einsenden. Chiffre **41**

Stellengesuche * Demandes de places

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 2.—	Fr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 1.—	„ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.
Vorausbezahlung (in Postmarken) erforderlich.
Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Oesterreich und der Schweiz angenommen.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Buchhalter. Schweizer, gelernter Kellner, 27 Jahre alt, deutsch, franz. u. engl. perfekt, etwas italienisch, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für Winter. Gegenwärtig als II. Buchhalter in I. Hotel am Rhein tätig. Chiffre **850**

Buchhalterin, perfekt im Kolonnensystem, Bon- und Kassawesen, sucht auf 15. Sept. oder 1. Okt. Stellung als solche oder Kassiererin, in gutes Haus. Chiffre **946**

Bureaustelle. Gebildeter Mann im besten Alter, der deutsch, franz. und englischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, mit guten Kenntnissen im Italienischen u. bester Kenntnis der Buchhaltung und Korrespondenz jeder Art, an selbständige Arbeit gewöhnt, sucht für sofort passende Stelle im Hotelfach. Beste Referenzen. Chiffre **968**

Chef de réception, z. Zt. in erstem Hause als solcher tätig, sucht zum Herbst passendes Engagement. Chiffre **770**

Bureau & Réception.

Chef de réception-Caissier, Schweizer, 32 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement für Oktober. Prima Referenzen zur Verfügung. Chiffre **702**

Directeur-chef de réception, Allemand, 34 ans, parlant les 4 langues, peu espagnol, actuellement directeur d'un hôtel de montagne, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année. Références à disposition. Chiffre **916**

Directrice. Dame, im Hotelfach erfahren, repräsentationsfähig, franz., deutsch und englisch sprechend, sucht Stelle als Directrice. Chiffre **922**

Directrice. Dame, im Hotelfach tüchtig und erfahren, sprachenkundig, mit besten Referenzen, sucht Engagement als Directrice, Gérante oder Haushälterin, am liebsten für Jahresstelle. Disponibel von Mitte Oktober an. Chiffre **42**

Directrice. Im Hotelfach bestens erfahrene Tochter, der vier Hauptsprachen kundig und gut präsentierend, bis anhin Buchhalterin grosser Hotelunternehmen, sucht Stelle als Directrice oder Vertreterin der Hausfrau. Prima Referenzen. Chiffre **925**

Directrices. Deux demoiselles sérieuses et actives, de toute confiance, ayant travaillé dans de bons hôtels, désirent trouver direction d'une pension d'étrangers, sanatorium, etc., de premier ordre. Chiffre **966**

Direktor-Chef de réception (Remplaçant oder Stütze des Prinzipals), erfahrener Fachmann, gewohnt einem grösseren Personal vorzustehen, sucht Stellung auf 15. Oktober oder später. Chiffre **860**

Secrétaire. Fils d'hôtelier, 24 ans, cherche engagement pour la saison ou à l'année. Connaissance des trois langues et de la comptabilité à fond. Meilleures références. Adresser offres: **Secrétaire, Grand Hôtel Pélerin s/Vevey.** (59)

Secrétaire-caissier, de nationalité suisse, parlant les 3 langues, actuellement secrétaire dans un grand hôtel en Suisse, cherche place analogue pour l'hiver. Meilleures références à disposition. Adresse: **J. B. 795, poste restante Gletsch.** (832)

Secrétaire-Caissier ou **Gérant,** Suisse, 32 ans, parlant les 4 langues, ayant occupé aussi bonnes places de Chef de cuisine, cherche engagement analogue, pers. sérieuse, sobre, entier dévouement assuré, prétentions modérées. Bons certificats et références à disposition. Chiffre **35**

Secrétaire-caissier-chef de réception, Suisse, 30 ans, parlant et écrivant à la perfection allemand, français, anglais et italien, cherche place. Disponible fin septembre. Meilleures références à disposition. Chiffre **993**

Secrétaire-Chef de réception, Allemand, 31 ans, présentant bien, parlant et écrivant les trois langues principales, connaissant la comptabilité (système colonnes) cherche place pour l'hiver dans le Midi. Bonnes références. Chiffre **83**

Secrétaire-Gérante, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, receptionsfähig, mit sämtlichen Bureauarbeiten vertraut und im Hotelwesen erfahren, sucht Engagement auf kommenden Winter. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offerten unter **E. M.,** Gd. Hôtel des Diablerets, **Ormont-dessus.** (972)

Secrétaire-Remplaçant. Suisse, parlant les trois langues principales, ayant engagement pour l'hiver à Nice, cherche place comme secrétaire ou contrôleur-remplaçant. Disponible à partir fin septembre jusqu'au décembre. Bons certificats et références. Chiffre **794**

Secrétaire-volontaire. Jeune homme capable, possédant belle écriture, cherche place de secrétaire-volontaire dans un hôtel, pour l'hiver. S'adresser à: **A. G. 255, Champex** (Valais). (872)

Sekretär. Fachkundiger junger Mann, tüchtig und seriös, der 3 Hauptsprachen und der italienischen ziemlich mächtig, gegenwärtig in Hotel ersten Ranges als Sekretär tätig, sucht auf kommenden Winter gleiches Engagement. Chiffre **747**

Sekretär, Schweizer, 24 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, in der amerikanischen, Buchhaltungs, Korrespondenz und Réception erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle in I. Klass-Hotel. Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **51**

Sekretär, Deutschschweizer, 26 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit der Réception sowie Kolonnensystem vertraut, sucht Engagement für den Winter. Chiffre **81**

Sekretär, Schweizer, der 3 Hauptsprachen mächtig, gelernter Kellner, mit der amerikanischen Buchführung vertraut, zwei Saisons als Sekretär-Volontär tätig gewesen, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle auf anfangs Oktober. Chiffre **68**

Sekretär (II), 19 Jahre alt, welcher eine höhere Fachschule mit Erfolg absolviert hat, gelernter Kellner ist, geläufig deutsch, französisch und italienisch spricht, zur Zeit in einem allererstklassigen Hause Italiens in obiger Eigenschaft tätig ist, sucht Engagement ab November. Chiffre **910**

Sekretär (II.). Restaurationskellner wünscht auf kommende Wintersaison Stelle als II. Sekretär oder Volontär, in ein Hotel ersten Ranges. Chiffre **958**

Sekretär (II). Junger Mann, 21 Jahre, deutsch, französisch, genügend englisch und italienisch sprechend, mit sämtlichen Bureauarbeiten vertraut, sucht Winterstelle. Chiffre **11**

Sekretär-Kassier-Chef de réception, Deutscher, 33 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, ein wenig italienisch, in der Hotelbuchführung (Kolonnensystem) perfekt, mit Küchenkenntnissen, z. Zt. Sekretär-Kassier in erstkl. Hause der Schweiz, sucht Stellung ab 1. Oktober. Chiffre **792**

Sekretär-Kassier-Chef de réception. Junger Mann, Schweizer, der drei Hauptsprachen mächtig, zur Zeit in einem Hotel allerersten Ranges Belgiens als Sekretär-Chef de réception tätig, sucht für kommenden Winter passendes Engagement. Bevorzugt wird franz. Riviera. Prima Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Ausprüche bescheiden. Chiffre **887**

Sekretär-Kassier mit kaufmänn. Bildung und Kenntnis der Stenographie, Maschinenschreiben, deutsche, französische und englische Sprache, sowie flotte Handschrift führend, sucht gestützt auf Ia Zeugnisse Engagement. Chiffre **44**

Sekretär-Volontär, Schweizer, der zwei Hauptsprachen mächtig, mit kaufmännischer Schulbildung und bedeutenden Kenntnissen von Saal u. Küche, sucht Winterengagement. Ch. **60**

Sekretärin. Gebildete Tochter, die 4 Hauptsprachen sprechend, im Kolonnensystem und allen andern Bureauarbeiten durchaus bewandert, sucht Winterengagement als Sekretärin. Chiffre **805**

Sekretärin. Gebildete Tochter aus sehr guter Familie, sprachenkundig, gewandt im Verkehr mit Fremden, Kentnisse in Bureauarbeiten u. Hauswesen, sucht Engagement als Sekretärin-Kassiererin, vorzugsweise nach dem Süden. Für Vertrauensposten sehr geeignet. Chiffre **5**

Sekretärin. Tochter aus achtbarer Familie sucht Stelle als Sekretärin-Kassierin, spricht und schreibt deutsch und franz. und ist mit der amerikan. Buchhaltung (Col. System) vertraut. Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Chiffre **56**

Sekretärin. Tüchtige, gut empfohlene Sekretärin-Kassierin, Schweizerin, deutsch, französisch und englisch sprechend, in der Buchführung sehr gewandt, sucht gutbezahlte Stelle für die Monate Oktober, November und Dezember, in feines Haus, würde event. auch gute Jahresstelle acceptieren. Chiffre **942**

Sekretärin (zweite). Tochter aus guter Familie, gegenwärtig als Sekretär-Volontärin in Hotel I. Ranges tätig, sucht gleiche Stelle, event. als II. Sekretärin oder Stütze der Hausfrau, in gutem Hause. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **918**

Sekretärin-Volontärin. Achtbare Tochter, vier Sprachen sprechend, mit Kenntnis der Buchhaltung, sucht Stelle als Sekretärin-Volontärin in Hotel an der Riviera. Chiffre **34**

Salle & Restaurant.

Büffetdame. Tüchtige, einfache Tochter wünscht Stelle in ganz gutes Hotel-Restaurant als Buffetdame event. leichte Gouvernanten-Stelle. Eintritt Oktober. Referenzen zu Diensten. Chiffre **18**

Buffetdame. Tochter gesetzten Alters sucht Stelle als Buffetdame, Kassiererin oder Officegouvernante auf 15. Oktober oder 1. November. Chiffre **79**

Kellnerlehrling. Solider Jüngling aus achtbarer Familie wunscht Stelle als Kellnerlehrling, am liebsten nach der franz. Schweiz oder Frankreich. Chiffre **933**

Oberkellner, guter Restaurateur, 28 Jahre alt, der Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen aus internationalen Häusern, zur Zeit in grossem, erstkl. Berghotel tätig, sucht ab September anderweitiges Engagement in grösseres Saison- oder Jahresgeschäft. Eintritt nach Wunsch. Chiffre **460**

Oberkellner, sprachenkundig, mit der Buchführung vertraut, sucht Winterengagement event. Jahresstelle. Eintritt ab 15. Sept. Gute Zeugnisse. Chiffre **898**

Oberkellner, Schweizer, 27 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, z. Zt. in erstkl. Hause in Zürich tätig, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Winterengagement. Eintritt ab 1. November. Chiffre **4**

Oberkellner. Deutscher, 26 Jahre alt, zur Zeit in erstklassigem Hotel als solcher tätig, sucht Engagement auf kommenden Winter. Beste Referenzen zur Verfügung. Chiffre **15**

Oberkellner, Schweizer, 25 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, zur Zeit in grösserem Passantenhotel ersten Ranges als solcher tätig, sucht Winterengagement. Eintritt ab 15. Sept. Chiffre **28**

Oberkellner, Schweizer, 33 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, noch in Stellung, sucht Engagement. Chiffre **53**

Oberkellner, Schweizer, 30 Jahre alt, gewandter Restaurateur mit prima Referenzen, sucht Engagement event. auch als Chef de restaurant oder Chef de service. Chiffre **61**

Oberkellner-Chef de réception, 30 Jahre alt, 1.72 m gross, flotter, energischer Fachmann, sprachenkundig, tüchtiger Organisateur sowie Restaurateur, sucht Stellung per sofort oder später. Chiffre **979**

Oberkellner-Geschäftsführer, Deutscher, 30 Jahre alt, Grösse 1.76 m., Englisch, Französisch, Holländisch und etwas Italienisch, sucht Engagement nach dem Süden. Offerten erbeten an: **F. Kohl, Kurhaus Hotel Neues Strandschloss, Kolberg a. Ostsee.** (22)

Oberkellnerin, gesetzten Alters, der 3 Hauptsprachen mächtig und dem Hotelbetrieb vollständig gewachsen, wünscht passendes Engagement auf nächsten Winter. Wäre auch tüchtig und selbständig genug, um die Leitung eines guten Hauses zu übernehmen. Beste Referenzen zu Diensten. Chiffre **923**

Obersaalotchter, der 3 Hauptsprachen mächtig, im Saal- und Restaurationsservice tüchtig, wünscht Saison- oder Jahresstelle in besseres, gut gefahrtes Passantenhotel. Beste Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Chiffre **995**

Restaurationstochter. Junge, brave Tochter, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, im Saal- und Restaurationsservice durchaus tüchtig, sucht auf 15. Sept. event. etwas später Stelle als Restaurationstochter in nur gutes Geschäft. Chiffre **71**

Saalkellner. Suche für jüngern, strebsamen, zuverlässigen Mann, welcher die Lehrzeit als Kellner bereits absolviert hat, auf kommenden Winter entsprechende Stelle in der französischen Schweiz. Gefl. Offerten an das **Kurhaus-Hotel Walzenhausen** (Kant. Appenzell). (974)

Saallehrtochter. Einfache, nette Tochter aus guter Familie, wünscht Stelle als Saallehrtochter, in gutes Hotel, auf die Wintersaison. Chiffre **897**

Saallehrtochter. Junge Tochter sucht auf kommende Wintersaison Stelle als Saallehrtochter in gutes Hotel. Ch. **985**

Saallehrtochter. Junge Tochter aus guter Familie, sprachenkundig, sucht zur Ausbildung im Hotelfach Stelle zu baldigem Eintritte in nur gutes, seriöses Haus — Offerten unter Chiffre **N 3034** an die **Union-Reklame Luzern.** (2963)

Saaltochter, 23 Jahre alt, deutsch, englisch und französisch sprechend, sucht Stelle für nächsten Winter. Zeugnisabschr. und Photographie zu Diensten. Chiffre **851**

Saaltochter, 23 Jahre alt, Schweizerin, deutsch, französisch, italienisch und engisch sprechend, sucht passende Stelle. Eintritt vom 10. Oktober an. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **14**

Saaltochter. Seriöse Tochter, englisch sprechend, wünscht Stelle als Saaltochter oder als Stütze der Hausfrau in gutes Hotel nach der Riviera. Eintritt nach Belieben. Chiffre **40**

Saaltochter. Anständige Tochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saaltochter. Photographie, Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre **87**

Saaltochter. Achtbare Tochter, sehr tüchtig und gewandt im Service, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle für Herbstsaisen event. auch Jahresstelle. Würde auch Vertrauensposten annehmen. Chiffre **65**

Saaltochter (Volontärin), deutsch, italienisch und französisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Wintersaison. Offerten an: **Hotel Rötheli-Kissling, Hägendorf,** Solothurn. (66)

Serviertochter. Deutsch und franz. sprechende Tochter, im Saal- und Restaurationsservice tüchtig, sucht Stelle, Zürich bevorzugt. Chiffre **959**

Serviertochter. Gewandte, junge Tochter, perfekt deutsch und französisch sprechend, im feinern Restaurationsservice durchaus selbständig, sucht Stelle, am liebsten nach dem Süden. Chiffre **30**

Serviertochter, Schweizerin, deutsch u. französ. sprechend, tüchtig im Service, sucht sofort Stelle in besseres Restaurant. Chiffre **69**

Sommelier. Jeune homme cherche place de sommelier dans un hôtel. Bonnes recommandations. Ecrire sous chiffre **P 8078 L** à **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** (1519) H L 2897

Tochter, jüngere, aus guter Familie, sucht Stelle in der französischen Schweiz in besseres Privathaus, Hotel und Pension, zur Besorgung der Hausgeschäfte (Zimmermädchen, Service etc.). Gefl. Offerten sub Chiffre **O. F. 1883 an Orell Füssli, Annoncen, Zürich.** (1529) FN 3013

Volontär. Angeh. Kellner (Deutscher) mit französ. Sprachkenntnissen sucht Stellung als Volontär. Prima Referenzen. Eintritt 15. September. Gefl. Offerten sub **L. 9870** an **Haasenstein & Vogler** A. G., **Frankfurt a. M.** erbeten. (1530) HN3014

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. Junger Koch, mit guten Zeugnissen aus erstklassigen Hotels, sucht Stelle als Aide de cuisine in gutes Haus. Eintritt anfangs Oktober event. später. Chiffre **692**

Aide de cuisine sucht Stelle in die französische Schweiz. Chiffre **861**

Aide de cuisine. 21 Jahre alt, Schweizer, wünscht Stelle auf kommende Wintersaison. Z. Zt. als Commis-Restaurateur in Haus I. Ranges. Prima Zeugnisse und Empfehlungen von nur ersten Häusern zu Diensten. Chiffre **1**

Aide de cuisine. Koch, 24 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, wünscht Engagement als Aide de cuisine oder als selbständ. Koch, auf kommenden Winter. Eintritt nach Uebereink. Ch. **973**

Aide de cuisine. Solider, tüchtiger Aide de cuisine, 21 J., mit besten Empfehlungen, sucht auf nächsten Winter Saison- oder Jahresstelle als solcher oder als Rötisseur-Entremetier, event. selbständige Stelle. Eintritt ab 25. September. Ch. **321**

Aide de cuisine. Jeune cuisinier actuellement dans un hôtel de 1er rang en Suisse cherche place comme second pour la fin septembre, soit dans le midi ou en Suisse. Prétentions modestes. Certificats à disposition. Chiffre **57**

Aide de cuisine. Jeune cuisinier, Suisse, 21 ans, ayant travaillé dans des bonnes maisons, soit en Suisse, France, Belgique, Allemagne, cherche place comme Aide de cuisine ou Rötisseur dans une maison de premier ordre pour la saison d'hiver. Chiffre **89**

Aide de cuisine oder **Rötisseur.** Junger Koch, 22 Jahre alt, gelernter Pâtissier, der schon in Haus ersten Ranges im Auslande als Rötisseur tätig war, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen Winter-Engagement. Eintritt Ende September. Adresse: **Charles Kraft,** Cuisinier, **Kurhaus Münsingen, Flühli-Ranft** (Obwalden). (829)

Aide de cuisine-Pâtissier. Tüchtiger, deutsch u. franz. sprechender Pâtissier und Aide de cuisine sucht Stelle per sofort, in grösseres Hotel. Gute Zeugnisse. Chiffre **997**

Aide oder **Kommis.** Koch, 21 Jahre alt, mit guten Zeugnissen von Häusern I. Ranges, sucht Stelle auf 1. Oktober als Aide oder Kommis. Chiffre **74**

Aide oder **Pâtissier.** Junger Aide cuisinier, 21 Jahre alt, gelernter Pâtissier, mit der Hotelpâtisserie vertraut, sucht Winterengagement als Aide oder Pâtissier. Referenzen zu Diensten. Chiffre **886**

Aide-Stelle zu tüchtigem Chef de cuisine sucht 23jähriger Koch mit prima Zeugnissen. Auskunft über Leistungen und Charakter erteilt: **O. Brenner,** Chef de cuisine, **Soolbad zur Sonne, Möhlin,** Kt. Aargau. (23)

Bäcker, jüngerer, tüchtiger, zur Zeit als I. Bäcker in einem Hotel I. Ranges tätig, sucht Stelle auf kommende Saison. Chiffre **76**

Casserolier, tüchtiger, 26 Jahre alt, welcher in nur ersten Häusern Italiens und der Schweiz gearbeitet hat, sucht auf 15. Oktober Jahres- event. Saisonstelle, wenn möglich in der Schweiz. Chiffre **17**

Casserolier ou **Garçon de cuisine.** Jeune homme, travailleur, cherche place comme casserolier ou garçon de cuisine dans maison premier ordre de la Suisse française ou de la France pour tout de suite ou plus tard. Certificats à disposition. Chiffre **48**

Chef de cuisine. âgé de 33 ans, sérieux, ayant travaillé dans de bonnes maisons du Midi, Suisse et d'Allemagne, en qualité de chef, se trouvant actuellement en saison d'été, cherche pour la saison d'hiver place de chef, soit dans la Riviera ou ailleurs. Excellentes références et certificats à disposition. Disponible en octobre. Chiffre **10**

Chef de cuisine, in ungekündigter Stellung, 34 Jahre alt, sehr ökonomischer, energischer und solider Mann, seit mehreren Jahren in grossem Haus I. Ranges der Zentralschweiz als Chef tätig, sucht sich zu verändern. Nur Jahresstelle. Erstkl. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **452**

Chef de cuisine de premier ordre cherche engagement dans un hôtel soigné ou maison bourgeoise. Connaît également la pâtisserie et glace. Références à disposition. Ch. **734**

Chef de cuisine, capable, expérimenté, actuellement en saison, cherche place. Certificats, photographie et références de prem. ordre à dispositition. Ecrire: **L. B. 10, poste restante Sonnenberg sur St-Imier.** (1517) H. L. 2869 H. 7728 J.

Chef de cuisine. Junger tüchtiger Koch, gelernter Konditor, durchaus bewandert in allen Branchen der in- und ausländischen Küche, gegenwärtig als Chef in Hotel I. Ranges des Berner Oberlandes tätig, sucht Stelle als Chef für den Winter. Prima Referenzen. Eintritt vom 20. Sept. an. Chiffre **867**

Chef de cuisine. Schweizer, 30 Jahre alt, sucht per sofort oder später Stellung in einem feinern Hotel oder Restaurant; war in den feinsten Häusern, als Rest. Pferdle, Hamburg, Rest. Valentin, Strassburg, Rest. Malepartus, Frankfurt a. M. und ist z. Zt. in grossem Weinrestaurant Berlins tätig. Ch. **919**

Chef de cuisine, 36 ans, ayant travaillé dans des maisons de premier ordre de la Riviera, Suisse, Allemagne, actuellement depuis 5 saisons dans la même maison de pension cherche place pour la saison d'hiver. Chiffre **948**

Chef de cuisine, der mehrere Saisons in gleichem Hause tätig war, auch in der Restauration bewandert, wünscht passendes Engagement. Zeugnisse u. Referenzen z. D. Chiffre **938**

Chef de cuisine, 25 Jahre alt, sehr ökonomischer und solider Mann, mit feiner französischer Küche vertraut, sowie prima Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Winterstelle als Chef. Chiffre **31**

Chef de cuisine. Tüchtiger Koch, mittlern Alters, mit besten Zeugnissen, sucht auf 20. September oder oder 1. Oktober Engagement. Chiffre **77**

Chef de cuisine, 38 ans, excellentes références, cherche place à l'année ou saison d'hiver dans maison de 1er rang. Chiffre **82**

Chef de cuisine, 35 Jahre alt, mit guten Zeugnissen und prima Referenzen, sucht Engagement für kommenden Winter. War im In- und Auslande in ersten Häusern, auch an der Riviera tätig. Chiffre **78**

Chef de cuisine. Junger, zuverlässiger, nüchterner und arbeitsamer Koch, der schon mehrere Saisons in gleichem Hause ist und beste Zeugnisse besitzt, sucht Stelle auf Wintersportplatz oder nach dem Süden, wo er seinen Lehrling mitnehmen könnte, der etwas arbeiten kann und zudem bezahlen würde. Chiffre **86**

Commis-Entremetier. Junger Koch, 20 Jahre, gelernter Pâtissier, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Winterstelle als Commis-Entremetier. Gute Empfehlungen. Offerten an **Otto Grossmann,** Hotel St. Gotthardt-Terminus, **Lugano.** (938)

Cuisinier, Français, 22 ans, muni de sérieuses références des premières maisons de Paris, ayant fait plusieurs saisons à la frontière allemande, actuellement occupé comme saucier dans un grand hôtel à Dieppe, cherche engagement pour la saison d'hiver ou à l'année. Chiffre **984**

Cuisinier, agé de 23 ans, muni d'excellents certificats actuellement dans maison de premier ordre demande place pour le mois d'octobre. Chiffre **9**

Garçon de cuisine. Junger Mann von 20 Jahren sucht Stelle als solcher. Gute Zeugnisse zu Diensten. Eintritt vom 25 September an. Chiffre **20**

Koch, junger, tüchtiger, 21 Jahre alt, mit besten Empfehlungen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle im In- oder Ausland. Chiffre **987**

Koch. Junger Koch, gelernter Pâtissier, sucht Stellung ab 15. September. Adresse: **Max Neumann,** Koch, **Basel, Hotel Schweizerhof.** (38)

Kochlehrling. Junger Mann von 18 Jahren, deutsch und franz. sprechend, wünscht Stelle in ein gutes Haus, als Kochlehrling, wenn möglich in die Italien. Schweiz. Adresse: **Heinrich Künzler, St. Margarethen** (St. Gallen). (902)

Kochlehrling. Jüngling, welcher schon 8 Monate als Kochlehrling tätig war, sucht per sofort gleiche Anstellung. Ch. **72**

Kochlehrstelle gesucht für 16 Jahre alten Knaben in gutem Hotel, französische Schweiz bevorzugt. Chiffre **43**

Koch-Volontär. Junger Koch wünscht Stelle als Volontär, in der franz. Schweiz, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, sich in der franz. Sprache zu vervollkommnen. Chiffre **965**

Köchin, jüngere, tüchtige, sucht für kommenden Oktober Engagement, sei es für selbständige Stelle oder in grösseres Haus neben tüchtigen Chef. Chiffre **911**

Kontrolleur d'Economat oder **Kontrolleur-Kellermeister.** Bündner, militärfrei, deutsch, französisch und italienisch, mit prima Zeugnissen, gegenwärtig als Kontrolleur d'Economat in einem der ersten Hotels tätig, sucht Stelle im In- oder Ausland. Eintritt nach Belieben. Chiffre **900**

Rötisseur. Junger Koch, Schweizer, sucht auf 1. Oktober Saison- oder Jahresengagement als Rötisseur. Zeugnisse guter Häuser zu Diensten. Chiffre **807**

Rötisseur. Aide de cuisine, Suisse, 21 ans, connaissant aussi la pâtisserie, demande engagement comme rötisseur ou premier aide, dans maison de prem. ordre, pour le 1er octobre ou plus tard. Bons certificats à disposition. Chiffre **864**

Pâtissier, 27 Jahr alt, sucht für kommenden Winter Stelle in besserem Hause. Bewerber ist gegenwärtig in erstklassigem Hotel in Baden-Baden tätig. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **12**

Etage & Lingerie.

Etagengouvernante, gesetzten Alters, der 4 Hauptsprachen mächtig, energisch, sucht Engagement mit absoluter Selbständigkeit. Prima Referenzen. Chiffre **21**

Glätterin, tüchtige, sucht Jahres- oder Saisonstelle per Anfang Oktober. Chiffre **26**

Gouvernante-Lingère sucht Engagement auf kommende Saison oder Jahresstelle. Chiffre **949**

Hotel-Gouvernante, gesetzten Alters, zur Zeit noch tätig in Hotel I. Ranges, wünscht auf 1. Oktober Stelle zu ändern. Chiffre **24**

Lingère (I.), tüchtige, deutsch und franz. sprechend, sucht Jahresstelle auf 1. Oktober. Chiffre **880**

Lingère. Eine tüchtige gut empfohlene Lingère sucht Jahresstelle in grösseres Hotel. Chiffre **73**

Lingère (I) ou **Couvernante-Lingère.** Personne capable et sérieuse désire place de première Lingère ou Gouvernante-Lingère, soit à Cannes ou Nice. Meilleurs certificats et références à disposition. Chiffre **29**

Zimmermädchen, beider Sprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, wünscht auf Ende September Stelle zu wechseln. Chiffre **943**

Zimmermädchen, tüchtiger, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für die Wintersaison, nach dem Süden oder Schweiz. Zeugnisse z. D. Chiffre **973**

Zimmermädchen, tüchtig und gesetzt, deutsch und franz. sprechend, welches längere Zeit in erstkl. Sanatoriums tätig war, sucht ähnliche Stelle oder in besseres Hotel, am liebsten Jahresengagement. Photographie und Zeugnisse z. D. Ch. **976**

Zimmermädchen (2) tüchtige, mit guten Zeugnissen, deutsch und französisch sprechend, wünschen Wintersaison oder Jahresstelle, wenn möglich in gleiches Haus. Chiffre **36**

Zimmermädchen. Tüchtiges, braves Privatzimmermädchen, der beiden Sprachen mächtig, mit besten Zeugnissen, sucht Zimmerstelle im Hotel, am liebsten in der Schweiz. Eintritt nach Wunsch. Chiffre **8**

Zimmermädchen, gewandtes, erfahrenes, deutsch und französisch sprechendes, sucht Stelle für Wintersaison, auch nach Süden oder Riviera. Chiffre **39**

Zimmermädchen. Deutsch und franz. sprechende Tochter sucht Stelle als Zimmermädchen, in grösseres Hotel ersten Ranges. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Ch. **784**

Zimmermädchen, 4 Sprachen sprechend, sucht Engagement in gutes Hotel. Gute Referenzen zur Verfügung. Italien oder Frankreich bevorzugt. Chiffre **55**

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, tüchtig, sprachenkundig und seriös, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse und Referenzen. Vom 15. September an frei. Chiffre **490**

Concierge. Schweizer, 28 Jahre, 4 Hauptsprachen nebst ziemlich holländisch, sucht Stelle als solcher, als Conducteur oder erster Portier in Hotel ersten Ranges. Frei ab 1. Oktober. Am liebsten nach Italien oder italienische Schweiz. Gute Zeugnisse. Offerten an: **B V,** poste restante, **Wangen** (Oberland). 782

Concierge, Italien, âgé de 28 ans, parlant les quatre langues principales, bonnes références, se trouvant actuellement en saison d'été dans maison de prem. ordre de la Suisse allemande, cherche engagement pour octobre, en saison ou à l'année. Ch. **933**

Concierge. Junger seriöser Mann, der vier Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Concierge oder Conducteur, auf 15. Sept. Chiffre **893**

Concierge. Propriétaire d'un hôtel de prem. ordre recommande son concierge pour la prochaine saison d'hiver. Ch. **971**

Concierge, Mitte Vierziger, sprachkundiger, energischer, erfahrener Mann, auch mit der Réception vollkommen vertraut, präsentable Erscheinung, im Besitze langjähriger und bester Zeugnisse I. Häuser, sucht Engagement für die Wintersaison. Chiffre **52**

Concierge. Als solcher oder als Conducteur sucht Stelle ein sprachenkundiger und mit guten Zeugnissen versehener Mann, welcher mehrere Jahre in einem erstklassigen Hotel als Conducteur gearbeitet hat. Chiffre **27**

Concierge, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle nach der Riviera, würde auch Conducteursstelle annehmen. Langjährige Zeugnisse aus Nizza. Chiffre **67**

Concierge-Conducteur. Suisse, 29 ans, parlant trois langues, demande place de saison ou à l'année, en France. S'adr. à **E. von Gunten,** Splendid Hotel, **Pougues-les-Eaux** (Nièvre). 835

Concierge-Conducteur, tüchtiger, gesetzten Alters, sucht Stelle event. auch als Nacht-Portier. Schweiz oder Süden. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre **37**

Concierge oder **Conducteur,** bestens empfohlen, der 4 Sprachen vollkommen mächtig, tüchtig und nüchtern, sucht Winter-Engagement. Chiffre **70**

Concierge oder **Portier-Conducteur,** gesetzten Alters, tüchtig und solid, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement. Offerten an: **G. R. 307,** poste restante, **Zürich.** (50)

Conducteur (Schweizer), 30 Jahre alt, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle für sofort in Hotel ersten Ranges. Gute Zeugnisse von Hotels ersten Ranges. Chiffre **88**

Hausdiener. Junger Mann sucht auf 15. September Stelle in Hotel als Hausdiener nach der französischen Schweiz oder Frankreich zwecks Erlernung der französ. Sprache. Chiffre **64**

Liftier. Schweizer, 22 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Winterengagement, würde event. auch Conducteursstelle annehmen. Referenzen und Photogr. z. D. Ch. **951**

Liftier, 17 Jahre, kleine Statur, Radfahrer, mit Sekundarschulbildung und Kenntnis der franz. Sprache, sucht Winterengagement als solcher oder als Kommissionär, in besseres Hotel. Photographie und Referenzen zu Diensten. Chiffre **986**

Liftier. Junger Bursche, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Liftier in besseres Hotel der franz. Schweiz. Gefl. Offerten an **Robert Möri,** chasseur, **Schweizerhof, Luzern.** (85)

Portier, junger, zuverlässiger Mann, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht auf Mitte September oder später Engagement als solcher oder Portier-Conducteur. Chiffre **858**

Portier, 21 Jahre alt, deutsch, französisch und italienisch sprechend, gegenwärtig Concierge in kleinerem Hotel, sucht Saison- oder Jahresstelle als Portier oder Liftier. Referenzen und Photographie zur Verfügung. Chiffre **695**

Portier. Ein Bursche, 25 Jahre alt, deutsch, englisch und etwas französisch sprechend, sucht Stelle als Portier für kommende Saison in die französische Schweiz oder Ausland. — Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **47**

Bains, Cave & Jardin.

Bademeister. Gelübter Masseur-Douscheur, deutsch, französisch, englisch und ziemlich italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Chiffre **879**

Caviste. Als solcher oder als Chasseur oder Portier sucht junger Mann von 20 Jahren Stelle. Gegenwärtig als Caviste in einem Berghotel tätig. Prima Referenzen. Chiffre **771**

Kellermeister, solid und tüchtig, 25 Jahre alt, sucht Stelle für 1. Oktober oder später. Gefl. Offerten an **W. Linsi,** Dolder Grand Hotel, **Zürich.** (774)

Obergärtner-Stelle gesucht von tüchtigem, energischem, durchaus solidem Fachmanne, 31 Jahre alt, der in allen Teilen des Gartenbaues gründliche Erfahrungen besitzt und gute Zeugnisse aufweisen kann. Chiffre **84**

* Divers. *

Epoux, âge mûr, seuls, instruits, capab'es, connaissant français et allemand, et trouvant fournir les meilleures références, cherchent, de préférence en Suisse française, position durable dans le même bon hôtel, pour comptabilité, secrétariat, économat ou direction lingerie. Chiffre **962**

Gouvernante. Une dame très capable et bien recommandée, connaissant trois langues et ayant dirigé pendant 12 ans une pension de familles, cherche situation pour la saison d'hiver. Chiffre **618**

Gouvernante mit guten Zeugnissen wünscht Engagement auf Anfang Oktober. Chiffre **953**

Gouvernante. Tüchtiges, im Hotelwesen erfahrenes Fräulein gesetzten Alters, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, auch etwas italienisch), sucht auf Oktober selbständigen Vertrauensposten. Riviera bevorzugt. Beste Zeugn. und Referenzen. Chiffre **977**

Kinderfräulein. Junge Tochter sucht Stelle zu Kindern in Hotelersfamilie oder als Saaltochter. Chiffre **45**

Schreiner, tüchtig, 30 Jahre alt, sucht Stellung in Hotel derselbe ist seit mehreren Jahren in Hotel ersten Ranges tätig und besitzt gute Zeugnisse. Chiffre **986**

Stütze. Tochter, gesetzten Alters, aus guter Familie, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht passende Stellung in feines Hotel oder auch als Stütze, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin zu alleinstehender Dame oder älterem Ehepaar. Gute Zeugnisse nebst Photographie zu Diensten. Chiffre **32**

Stütze der Hausfrau. Einfache, nette Tochter, gesetzten Alters, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder für Bureau, in gutes Hotel oder Pension, im Ausland. Chiffre **978**

Stütze der Hausfrau. Junge gebildete Tochter, perfekt französisch sprechend, mit Kenntnissen in Korrespondenz und Buchhaltung, sucht auf kommende Saison Stelle in feines Hotel, als Stütze der Hausfrau, zur weiteren Ausbildung im Hotelwesen. Photographie und Zeugnis zur Verfügung. Chiffre **956**

Stütze der Hausfrau. Junge, gebildete Tochter, 3 Sprachen mächtig, sucht per November Stellung in mittelgrosses Hotel, als Stütze der Hausfrau, woselbst ihr Gelegenheit geboten wäre, sich in allen Teilen des Hotelwesens einzuarbeiten. Chiffre **13**

Tapezier, sehr zuverlässig und selbständig, solidem, ruhigem und gesetzten Charakters, schon mehrere Jahre in Hotels arbeitend, sucht Stellung in gutes Haus. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **954**

Tapissier. Tüchtiger Tapezierer, in verschiedenen grössten Hotels tätig